

Bezugsgebühr:

Wiederholt für mehrere bei...

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Anzeigen-Carif.

Wiederholt von Ankündigungen...

Der Detail-Verkauf der J. M. Korschatz, Hoflieferant...

Lebertran-Emulsion Hehr. Meyers...

Techn. Gummiwaren für alle Arten Betriebe...

Julius Schädlich Beleuchtungs-Gegenstände...

Vernickeln, Verkupfern, Vermessingen, Vergolden, Versilbern etc. aller Metallgegenstände

Dresdner Vernicklungs-Anstalt OTTO BÜTTNER, Falkenstrasse 1-3, Hofgebäude.

Der große Bluff von Schilda-Röpenid

Schwemmt mit feiner Nervenwoge von Sensation alle anderen...

und haunte: Die vernommenen Soldaten schilfern den „Hauptmann“...

Das Tolle an der ganzen Affäre aber ist mit Entschiedenheit...

eines „freien“ Volkstaates empfohlen wird. Die Thronfolgefrage...

Samburg. (Wid.-Tel.) Anfolge des Andächtigen der...

Fleischsteuerung, Seuchengefahr und Grenzverr. Berlin. (Kr.-Tel.)...

Berlin. (Wid.-Tel.) Zum Stand der Maul- und Klauenseuche...

Der Röpenider Kassenraub. Berlin. (Wid.-Tel.) Seitens des...

Sur Pauc in Anhalt. London. (Wid.-Tel.) Die „Central News“...

Berlin. Der Bundesrat überwiegt heute die Vorlage...

Neueste Drahtmeldungen vom 18. Oktober.

Die Braunschweigische Frage. Braunschweig. (Wid.-Tel.)...

Berlin. (Brio-Teil.) Auf das an den Kaiser seitens der Delegierten der Internationalen Vereinigung der Naturwissenschaftler am Montag abend gerichtete Jubiläumstelegramm ist das folgende Antwortschreiben ausgegangen: „Dem Internationalen Vereinigung der Naturwissenschaftler spreche ich für den freundlichen Gruß meinen besten Dank aus. Ich habe mich über die Anwesenheit zahlreicher Vertreter der dem Verbands angehörigsten Staaten in Meiner Reichshauptstadt herzlich gefreut und bin den für die Zufahrt so bedeutungsvollen Veranstaltungen mit lebhaftem Interesse gefolgt. Wegen der gesammelten Erfahrungen und der Meinungsäußerung der Fortentwicklung der Wissenschaft zu weiteren Erfolgen verheißen. Ich werde den Beziehungen auf diesem Gebiete gern förderlich sein. Wilhelm I. R.“

Berlin. (Brio-Teil.) Mit dem 1. Januar 1907 wird die Leitung der Schupstrassentransporte für Südwestafrika nach einem zwischen der Kolonialverwaltung und dem Reichsmarineamt getroffenen Abkommen auf die Seetransportabteilung des Reichsmarineamts übergeben. — Der jüdische Oberkonsistorialrat Karl Groß wurde zum kaiserlichen Referendar und Ritter des Reichsadlers ernannt. — Die Vermählung von Fräulein Barbara Krupp mit dem Freiherrn v. Wilmsdorff findet im Februar kommenden Jahres statt.

Berlin. (Brio-Teil.) Wie die „Deutsche Tageszeitung“ erzählt, ist die in den Blättern immer wieder auftauchende Meldung, daß der Landwirtschaftsminister an einem Gallensteineiden erkrankt sei, vollkommen unzutreffend. Wenn er in letzter Zeit ausweilen vielleicht nicht ganz wohl war, so hat es sich nur um ganz unbedeutende und unbedenkliche gichtliche Anfälle gehandelt.

Toskana. Aus Anlaß des Geburtsjubiläums Kaiser Friedrichs erschien mittags die Kaiserin in Begleitung des Prinzen Joachim und der Prinzessin Victoria Luise im Maximilianspark. Der Kaiser legte einen Kranz von weißen Christanthemen am Sarkophag nieder. Später trat Prinz Oskar ein, der ebenfalls einen Kranz von Christanthemen, Nelken und Rosen niederlegte. Am Nachmittag legte Prinz Eitel Friedrich im Auftrag des Kaisers am Sarkophag einen Kranz nieder, versehen mit einer Malachitkette, die die Initialen des Kaisers und der Kaiserin trug.

Neus. Bei der heutigen Landtagswahl im Wahlkreis 13 (Dresden) wurde der Centrumskandidat Oberbürgermeister Wilhelm Marx-Kohn mit 489 Stimmen gewählt. Der nationalliberale Kandidat Landrat Brünning erhielt 19 Stimmen.

München. In einer heute nachmittags in Gaaren stattgefundenen Versammlung von 2000 Anwesenden des Hüttenwerkes „Rosa Erde“ wurde beschloffen, den Ausstand für den 1. November zu erklären. Der Tag der Arbeitsaufnahme wird noch bekannt gegeben.

München. Die Abendblätter melden, daß der Kunstmaler Gustav Vaccarini gestorben ist.

Wien. Wahlreformauschuss. Bei Fortsetzung der Beratung über § 42 der Reichswahlordnung erklärte die Majorität, der konservative Großwählerverband werde gegen die qualifizierte Majorität stimmen, durch die das dem böhmisches Volk zugewiesene Mandat permanent erklärt würde. Ein derartiger Beschluß würde ununterbrochene Stürze zur Folge haben und allen Interessen des Staates zuwiderlaufen. Ein Antrag Rappaport, die Beratung des § 42 zu unterbrechen und über Revisionen zu verhandeln, wurde abgelehnt. Ein Antrag über die Abgrenzung der Wahlbezirke wurde abgelehnt. Ein Antrag über die Abgrenzung der Wahlbezirke wurde abgelehnt. Ein Antrag über die Abgrenzung der Wahlbezirke wurde abgelehnt.

Wien. (Brio-Teil.) Das Befinden des Erzherzogs Otto ist demnach befriedigend, daß die Ausgabe von Krankenheitsberichten nicht mehr erfolgt.

Wien. Der Eisenbahnausschuss bereubete heute die Beratung der Vorhabensliste und nahm einen Antrag Straußmayer auf Einführung eines neuen Artikels betreffend die Sicherstellung der Beamten hinsichtlich des nationalen Besitzes an, nach dem bis zu einer anderweitigen gesetzlichen Regelung die Staatsbahnverwaltung bei Verlegung von Dienststellen in einem von der Nordbahn berührten gemischtsprachlichen Orte auf die Angehörigen der einzelnen Nationalitäten nach Maßgabe der bestehenden Sprachverhältnisse, des Berufes, sowie unter Berücksichtigung und tauschlicher Wahrung der nationalen Verhältnisse, Bedacht zu nehmen hat.

Rom. Der Staatssekretär des Außenwärtigen v. Tschirschky ist heute nachmittag mit seiner Gemahlin hier eingetroffen und in der deutschen Botschaft abgehten.

Viterra. Das Unterseeboot „Gubia“ ist aufgefunden worden. Ein Schleppanker liegt an der Unfallstelle.

Paris. Der Lordmayor und die Londoner Stadträte haben Paris heute vormittag verlassen.

Paris. Tropdem das Gutachten der Ärzte beruhigend lautet, meint Ministerpräsident Sarrien doch seinen Entschluß, sein Amt niederzulegen, endgültig aufrechtzuerhalten zu wollen. Sarrien hatte mit Clemenceau noch dessen Rückkehr eine lange Unterredung. Der Ministerpräsident wird morgen einen Kollegen nach Beendigung des Ministerrates eintrudeln lassen.

Bordeaux. Ein Großfeuer zerstörte heute mittags auf dem Orleans-Bahnhof bedeutende Gütermengen und 50 Wagen. Der Schaden wird auf 2 Millionen Francs geschätzt.

Madrid. Der Gesandtschaftsminister betreffend die Vereinigungen, der gehen vom Ministerial angenommen wurde, unterstellt alle Idendgesellschaften der Verwaltung des Staates, unterliegt ihnen den öffentlichen Unterricht, ermöglicht die Gerichtsverfahren, gegebenenfalls Ausstellungen in Klöstern vorzunehmen und unterstützt die industriellen Gesellschaften den Steuern, ebenso gestattet das Gesetz, das fremde Gesellschaften oder Gesellschaften, deren Zweis im Ausland wohnen, aufgelöst werden.

Wissbau. Der Finanzminister hat den Cortes das Budget für 1907/08 vorgelegt. Dasselbe weist einen Reibüberschlag von 2666 Kontos aus.

London. (Brio-Teil.) Der deutsche Botschafter in Madrid nachdrücklich, der „Times“ zufolge, die spanische Regierung, daß diese technische Delegierte ernannt worden sind, um ihn bei den Handelsverhandlungen zu unterstützen und mit Spanien zu unterstützen. Es werden am 26. Oktober in Madrid eintreffen. Der „Times“-Korrespondent erzählt, Spanien werde sich in den Verhandlungen mit Deutschland nicht hartnäckig zeigen, da diese für Spanien bei Verhandlungen mit mehreren anderen Ländern von Nutzen sein würden.

London. (Brio-Teil.) Die Polizei drang in das Lucens Theater in Glasgow und erklärte die Vorstellung für beendet. Das Lucens Theater ist ein Varieté-Etablissement, und den Hauptpunkt der Vorstellung bildete ein Kampf zwischen zwei Berserkern. Diese gingen aufeinander wie wilde Tiere los. Die Vorstellung artete auf diese Weise in eine blutige Orgie aus, denn jeden Abend verließen sich die beiden Bögen so erbittert, daß Blut regelmäßig floß. Diese Ausartung des amüsanten Sports wurde zu einem öffentlichen Skandal, welcher das Eintreten der Polizei notwendig machte. Als die Polizisten gestern abend im Theater erschienen, war das Publikum sehr erregt und versuchte sich an der Ausübung ihrer Pflicht zu hindern. Ein allgemeines Handgemenge erfolgte, bis schließlich das Theater geräumt wurde.

Kopenhagen. Der Königliche Hof verleierte heute seine Residenz nach Schloss Fredensborg, in dem auch der König von Griechenland und die Kaiserin Witwe von Rußland Wohnung nehmen.

Belgrad. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß die Meldung ausländischer Blätter über einen bevorstehenden Abschluß einer Militärvonvention zwischen Serbien und Italien unbeanstandet ist. Ebenso unbeanstandet ist die Nachricht eines auswärtigen Blattes betreffend die Einführung einer neuen Brennweinsteuer zur Deduktion einer neuen Auflage und des Steuerbeschlusses. Die serbische Regierung denkt nicht an die Einführung irgendwelcher neuen Steuern.

Reims. Die Eisenbahngesellschaften haben infolge von Klagen wegen verzögerter Lieferung von Getreide beschlossen, keine Getreideleistungen mehr anzunehmen, bis sie sich des

notwendigen Wagenmaterials versehen haben. Diese Belagerung ist eine unbedingte und betrifft sowohl das neue wie das alte Getreide.

(Nachst. eingehende Briefe befinden sich Seite 4.)
Breslau, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Dresden, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Leipzig, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Chemnitz, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Zwickau, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Bautzen, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Görlitz, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Freiburg, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Regensburg, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Münster, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Düsseldorf, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Cologne, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Frankfurt, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Hamburg, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Berlin, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Stettin, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Potsdam, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Breslau, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Wrocław, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Lodz, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Warschau, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Krakau, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Breslau, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Wrocław, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Lodz, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Warschau, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Krakau, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Breslau, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Wrocław, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Lodz, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Warschau, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Krakau, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Breslau, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Wrocław, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Lodz, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Warschau, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Krakau, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Breslau, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Wrocław, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Lodz, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Warschau, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Krakau, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Breslau, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Wrocław, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Lodz, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Warschau, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Krakau, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Breslau, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Wrocław, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Lodz, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Warschau, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Krakau, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Breslau, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.30. 1.00. 1.30. 2.00. 2.30. 3.00. 3.30. 4.00. 4.30. 5.00. 5.30. 6.00. 6.30. 7.00. 7.30. 8.00. 8.30. 9.00. 9.30. 10.00. 10.30. 11.00. 11.30. 12.00.
Wrocław, 19. Okt. 1906. 11.30. 12.00. 12.3

halten der Schaulust am Sonntag aus. Auch Bürgermeister...
- Am Konfessionsverein zu Dresden sprach am...
- Der Verein Dresdener Gastwirte hielt gestern...
- Die Innung Dresdener Buchdruckerbesitzer hielt...
- Die Gesellschaft "Liederhalle" in Grimmitz...

von 46 Mitgliedern ab. Zunächst gedachte der Herr Vorsitzende...
- Die unter Leitung des Herrn Liebermeisters D. Börner...
- Das 50jährige Geschäftsjubiläum der Firma Julius...
- Auf ein fünfzigjähriges Bestehen kann am nächsten...
- Die in Smalowmund erscheinende Deutsch-Südwestafrikanische...
- Zum Gemeindevorstand von Nieder...
- In Geyersdorf feierte der Hausbesitzer Karl Voigt...
- Der Verein Leipziger Gastwirte, welcher die...
- Die Gesellschaft "Liederhalle" in Grimmitz...

Hohenlohes Memoiren und sein Ende...

Ueber die Doppeltungigkeit des Fürsten Chlodwig...
- Weiter bemerkt Fürst Hohenlohe in den Memoiren...
- Die abfällige Kritik der gegenwärtigen Vorlage...
- Weiter bemerkt Fürst Hohenlohe in den Memoiren...
- Die unter Leitung des Herrn Liebermeisters D. Börner...
- Das 50jährige Geschäftsjubiläum der Firma Julius...
- Auf ein fünfzigjähriges Bestehen kann am nächsten...
- Die in Smalowmund erscheinende Deutsch-Südwestafrikanische...
- Zum Gemeindevorstand von Nieder...
- In Geyersdorf feierte der Hausbesitzer Karl Voigt...
- Der Verein Leipziger Gastwirte, welcher die...
- Die Gesellschaft "Liederhalle" in Grimmitz...

Dr. 288. Dresden Nachrichten. Seite 1. Freitag 10. October 1906

Ueber ausländische Hegererien gegen Deutschland

veröffentlicht ein Mitglied des Bundes der Industriellen...
- Die Hegererien gegen Deutschland...
- Die Hegererien gegen Deutschland...
- Die Hegererien gegen Deutschland...

Der Buchhandel und die Warenhäuser.

Der Sortimentsbuchhändlertag in Berlin beschäftigte sich mit der Warenhausfrage. Der Referent Schumacher wies auf die...

Lebungen zu Pomeraner Interessenten, als gegenstandslos...

Das in der Angelegenheit der Hamburger Vner...

Anlässlich der Verichterstattung der Delegierten vom sozialdemokratischen Parteitag in Mannheim, die am Dienstag...

Ungarn. Ein großer Teil der streikenden Bäcker...

Frankreich. Minister Clemenceau hielt in Orléans...

Der Minister des Auswärtigen, Bourgeois, empfing...

Der russische Minister des Auswärtigen Iswolsky ist...

Ruhland. Die Verhandlungen zwischen dem Rektor der...

Der Vorstand des Deutschen Buchdruckervereins...

Der Vorstand des Deutschen Buchdruckervereins...

Der Vorstand des Deutschen Buchdruckervereins...

Der Vorstand des Deutschen Buchdruckervereins...

Der Vorstand des Deutschen Buchdruckervereins...

Der Vorstand des Deutschen Buchdruckervereins...

Der Vorstand des Deutschen Buchdruckervereins...

Der Vorstand des Deutschen Buchdruckervereins...

Der Vorstand des Deutschen Buchdruckervereins...

Der Vorstand des Deutschen Buchdruckervereins...

Der Vorstand des Deutschen Buchdruckervereins...

Der Vorstand des Deutschen Buchdruckervereins...

Der Vorstand des Deutschen Buchdruckervereins...

aussehen, ist Sache der musikalischen Kritik. Ich möchte...

Der Kaiser als Chor-Arrangeur. Aus München wird gemeldet...

In Weimar ist die am 1. Juni d. J. eröffnete dritte...

Wilhelm Arensen, der Dichter des „Jörn Ull“ und „Hilgenlei“...

Reine Witzleistungen. Ein interessantes Witzspiel steht...

Kunst und Wissenschaft. König. Hoftheater. Im Opernhaus (7 Uhr)...

Bermischtes.

Rednerische Entgegnungen des englischen Hauses...

Ein einzigartiges Konzert wurde am Vord des Nord-

Dresdner Nachrichten. Nr. 288. Freitag, 19. Oktober 1900.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a list of names.

Malepartus
 Johannes- und Heringsstrassen-Ecke.
 Teleph. 2021. Weinrestaurant I. Rang. Teleph. 2021.
 Feinste franz. Küche. Sämtliche Delikatessen der Saison,
 Diners von 2,00 Mk., Soupers von 2 1/2 Mk. an aufwärts.
 Täglich bis 12 Uhr nachts dezentes Konzert vom
Malepartus-Künstler-Quartett.
 Fremden als Sehenswürdigkeit, Familien spez. nach Konzert- u.
 Theaterschluss als angenehmster Aufenthalt bestens empfohlen.
 American Bar separat. American Bar separat.
 Inh.: M. Gottsmann, Traiteur.

Dresdner Hofbräu
 Waisenhausstrasse 15.
Sensationell! Sensationell!
 Heute Freitag von 5 Uhr an
Grosses Fasanen-Essen.
 Ein Viertel Fasan mit Champagnerfrucht 60 Pf.

The Continental Bodega Company
 Waisenhausstrasse 14.
Eröffnung
 des neuen Parterre-Lokals.

Nitzsches Weinhaus
 Tolkewitz.
 Heute Freitag den 19. Oktober
Schweineschlachten.

English Buffet
American Bar first class
Voigts Wein-Restaurant
 „Zur Traube“
 Bestfrequentierte Weinstuben
 Wollasegasse 2 nächst der König Johann-Strasse.
 Benannte Küche. Welchs erster Firmen.

Dauerbrandöfen, Petroleum-Heizöfen,
 garantiert geruchlos, empfiehlt zu herabgesetzten Preisen
O. Hübschmann,
 Victoriastrasse 5.

Frühmorgens Abends
 m. Bergmanns Nivolin-Cream
 von Bergmann & Co., Made
 in Berlin, einreife 1901. In 1/2 Mk. bei
 Bergmann & Co., Köh. 30b. St.
 Hermanns Hof, Altmarkt 5
 Johannes Rohler, Opernstr. 83
 Lucas-Franke, Schillerstr. 29
 Dr. Vollmann, Hauptstr. 22
 Dr. Schwabe, Schillerstr. 18
 Hub. Zickerich, Döbnerstr. 24

Wagen!
 Einen vorzüglich guten, neu
 vorgezeichneten u. einen sehr gut
 erhaltenen Landauer empfehle
 deren Verhältnisse entsprechend
 zu billigen Preisen. Anfertigung
 neuer Wagen sowie Reparaturen
 von Wagen werden in kürzester
 Zeit bei möglichst billiger Berech-
 nung auf das Beste erfüllt be-
 gegelt. **Ernst Damm,**
 Sattlermeister u. Wagenbauer,
 Dresden-N., Heinitzstrasse.

Ausschneiden! Achtung!
 Ca. 5000 Paar div. Schuhwaren
 kommen zu spottbilligen Preisen
 zum Verkauf **Jahnsgasse 12, E. Schröter.**

Wer Erfindungen
 patentiert. Achtzigtausend
 verleihe den Tarif des Verbands
 deutscher Patenten, Dresden,
 Valentinstrasse 12. C. v. l. g.

Hülsmann

Konzert-Etablissement
„Bürger-Casino“
 Grosse Brüdergasse 25, part., I. u. II. Et. Grosse Brüdergasse 25, part., I. u. II. Et.
Musikalisches Variété.
 Nur noch kurze Zeit! Täglich Punkt 6 1/2 und 10 1/2 Uhr abends: Nur noch kurze Zeit!
 Absolut unerreicht! Sensationell! Absolut unerreicht!
Professor J. B. Schalkenbachs weltberühmte elektrisch-musikalische Demonstrationen.
Professor J. B. Schalkenbach,
 vormals Professor der Musik und Organist des Königlich Polytechnischen Instituts in London.
 Mitglied und Besitzer der goldenen Medaille der Société des Sciences in Paris, Ehrenmitglied
 der National Académie in Paris, ist bis heute noch
unerreicht und ohne Konkurrenz.
 Professor J. B. Schalkenbachs elektrisch-musikalische Demonstrationen
 sind Erzeugnisse der höchsten Kunst und erregten schon vor versammeltem Hofe
 Napoleons III. höchste Bewunderung und Anerkennung.
 Einiges aus dem Repertoire: Sturm am Meerestrande; Abenteuer eines Kriegsschiffes; Erinnerungen an
 1870 und 71; Sturm in den Schweizer Bergen; moderne Seeschlacht; Schlacht von Trafalgar.
 Ferner:
Grosses Elite-Konzert des Westfälischen Stadt-Orchesters
 Dir.: **Hantsche aus Gelsenkirchen,** sowie
der ung. Magnaten Tamburiza- u. Gesangstruppe J. Horvarth.
 Junge Schönheiten! Vorzügliche Leistungen!
 Ununterbrochen Konzert von 11 Uhr vorm. bis 11 resp. 12 Uhr nachts.
 In diesen Massen-Konzerten und musikalischen Darbietungen ladet ganz ergebenst ein
Direktion Clemens Fischer.

Vollendet ist unsere Herren-Bekleidung
 in Bezug auf Sitz, Verarbeitung und Ausstattung.
Sämtliche Herbst- und Winter-Neuheiten
 sowohl in Stoffen als auch in fertiger Garderobe sind vollständig am Lager.



Eine alte Liebe.
 Konkurrenz in Blumenblende-Artikeln, welche aufgibt,
 hat mir das ganze große Lager, 2 Kuben Ware, verkauft.
 Da ich selbst mit dem Platz beschränkt bin, stelle ich diese
 Ware während des Jahresfestes, Sonntag, Montag, Dienst-
 tag, zum Ausverkauf.
 Es kommen in Betracht: Tulpenzweige, Zückerwalmen-
 Blätter, Kranzschleifen, Bänder, Goldblumen, Kapblumen,
 Wandschleifen, Wachstreu, Papierblumen, Silberpapier,
 Silberkerzen, Raffinade etc.
 Wer irgend etwas braucht, komme und suche sich aus.
HESE, Scheffelstrasse 12.

Sofort billig zu verkaufen
 wegen Auflösung der Wein-
 Handlung:
 Eine große Filtermaschine aus
 Kupfer mit 5 Säcken, eine kleine
 Korbfiltermaschine, eine Korb-
 maschine, zwei Entkalkmaschinen,
 eine Flügelpumpe 2 Schläuchen,
 zwei Kapselmaschinen, einen fünf-
 armigen Messing-Kronleuchter m.
 Glühlicht u. Glöden, eine Wein-
 traube aus Blei mit Stöbe, ein
 kleiner, sehr neuer Tischstuhl,
 mehrere große u. kleine Wein-
 säbne, zehn leere Weinfässer
 von 30-100 Liter Inhalt, und
 vieles andere noch
Grosse Brüdergasse 37,
 in der Weinhandlung.

Stärkendert Schlaf
 verschafft
Deutscher Tee Rubon,
 wenn abends statt schwarzer Tee,
 Kaffee, Bier, od. Wein getrunken
 Original-Pakete zu 50 u. 90 Pf.
 Probenpakete 30 Pf.
Reformhaus Thalysia,
 Schloss-Str. 15.

Pianino
 Brachtinst.,
 orchester.
 Tonfülle
 aut. Garant.
 nur 380
 Mk. zu verk.
Joh. Georg. Allee 13, pt.

Porzellane
 Gebrauch-
 und Luxus-
 Gegenstände
 in großer Auswahl
Anhäuser

Umsonst
 machen wir Ihnen eine interess.
 Anlehnung **Verfordia-Verlag**
Verford N.

Bürsten, Pinsel
 und Kunstwaren
 für gewerbliche Zwecke
 und Hausbedarf
 bei
J. Rappell,
 Cberstrassen 2
 und Ramener Str. 22.

Heirat
 wünscht anzuheir. geb. Dame, 26
 J., aus angeh. u. nicht unermög.
 Fam., mittl. Pfg. u. sehr wirtsch.
 erz., mit best. Staatsbeamten od.
 Kaufm. Vermittler verheir. Off.
 u. S. 34981 Exp. d. Bl.

Verheiratet, höchst ehrbares
Mädchen, 29 J., m. etw.
 Verm., wünscht sich m. Herrn v.
 a. Char. u. ang. Beruf, nicht über
 35 J., zu
 verheiraten. Off.
 Vermittler verheir. Off. unter
 M. H. 20 Postamt 8.

Suche für meinen Bruder,
 junger gebildeter
Fabrik-
besitzer,
 evang. 31 J., gr. repr. und
 eleg. Geich., in sehr hohem
 Eink., eine passende Lebens-
 gefährtin. Meinem Bruder
 sollte es bisher an geeign.
 Bekanntschaft, da der viel auf
 Reisen war. Die ver. jed.
 nur auf eine hübsche Dame
 mit gut. Pfg. bis 1. Okt. v.
 28 J. u. v. all. m. Berufs-
 bild. Verm. wird gewünscht,
 aber nicht angegriffen, sondern
 vielm. sichergestellt. Mein
 Bruder ist in der Lage, e.
 Frau selbst ein sehr angen.
 Leben zu bieten u. würde
 dieselbe durch seine Berufs-
 eigenschaften wohl glücklich
 machen. Junge Damen od.
 deren Eltern werden gebet.,
 wenn sie mit Angabe d.
 Vermögensverh. und unter
 Beilegung einer Photograph.
 unt. M. H. 97 in der
 Exp. d. Bl. niederzulegen.
 Das Bild folgt auf Ehren-
 wort sofort zurück. Diskr.
 selbstverständlich Ehrensache.
 Vermittler verheiraten.

Heirat!
Wirtschaftliche junge Dame,
 Tochter eines Rittergutsbesitzers,
 wünscht sich bald **Handesgemäß**
 und **glücklich** zu verheiraten!
 Einführung sofort durch
Frau Elias,
Georgias 14, 2.
 (nächst der Waisenhausstrasse).

Solid. Witwer
 in sicherer Stellung, Wohlstand,
 51 J. alt, mit Kind, möchte sich
 bald mit Kind, od. Witwe ohne
 Anhang glückl. verheiraten. Off.
 erb. u. G. T. Postamt 4.

Heirat.
 Geb. ausstehende Dame, 35 J.,
 aus sehr geacht. Familie, verdingl.
 u. sehr wirtsch. erzog., wünscht
 Bekanntschaft mit best. Staats-
 beamten oder gutst. Kaufmann
 Vermittler verheiraten. Off. unter
 R. 34981 Exp. d. Bl.

Herren
 die ergebene Anzeige, daß sich
 durch meine reelle, diskrete Ver-
 mittlung
Damen
 aus dem vornehmsten, als auch
 bürgerl. Stande, von Stadt und
 Land, im Alter v. 18-55 Jahren,
 mit **disponib. Vermögen** von
10-150 000 Mark,
 darunter Witwen und Waisen,
glücklich zu verheiraten
 wünschen. Näheres durch Frau
Anna Mühlmann, Granaach-
straße 24, II. l.

Seite 7 „Arbeiter Nachrichten“ Seite 7
 Freitag, 19. Oktober 1906 Nr. 289

Arrangement der Firma F. Ries.

Heute, Freitag, 19. Okt., 7 U., Palmengarten (Museumhaus):
Einziger Lieder-Abend (Lieder von Franz Schubert)

Susanne Dessoir.

An Klavier: Herr Bruno Hinz-Reinhold.

Karten bei F. Ries, Ad. Brauer (F. Plötner) von 9-1, 3-6 Uhr und an der Abendkasse.



Ausstellungspalast.

Freitag den 19. Oktober 1906

Strauss- und Wagner-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des 3. Grenadier-Regiments Nr. 101

Rudolf Wilhelm, König von Preußen.

Dir.: V. Schroder, Königl. Musikdirektor.

Swertes Konzert der Violin-Virtuosin **Marg. Schlemm** aus Berlin.

Anfang nachmittags 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Eintrittspreis 50 Pf.

Morgen:

Konzert vom Trompeterkorps des Garderegiments.

Die Ausstellung bleibt bis 31. Oktober 1906 geöffnet.

Gustav Adolf-Festspiel

Ev. Vereinshaus, Zinzendorfstr.

Spieltage:

19., 21. und 23. Oktober.

Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr. Wochentags abds. 7 1/2 Uhr.

Victoria-Salon.

The great Acosta, Herkules-Jongleur.

Carl Bretschneider, der vorzüg. Humorist. William Schuff, der bedeut. Improvisator.

Milla Barry,

Vortragskünstlerin allerersten Ranges.

Wolkowsky's

13 russ. Sängerinnen und Tänzer u. a. m.

Anfang 8 Uhr. Vorverkauf v. 9 Uhr an im Vestibül.

Im Tunnel: Wiener Künstler-Konzert.

Central-Theater.

Heute Freitag den 19. Oktober

Bernhard

Mörbitz

als:

„Baulchen als Piccolo“

und die übrigen Attraktionen des Oktober-Programms.

Anfang 8 Uhr.

Sonntags u. Feiertags **2 Vorstellungen.**

1/4 Uhr ermässigte, 6 Uhr gewöhnliche Preise.

Mittwoch d. 21. Okt. er., nachm. 1/4 Uhr

Einmaliges Gastspiel

der Tanzschule von Miss Isadora Duncan.

Gewönl. Preise. Vorverkauf: Wochentags von 10 Uhr, Sonntags von 11-2 Uhr.

„Variété Königshof“.

Täglich abends 8 Uhr

Weltmeisterfahrer Ebelings

Champion-Bicycle u. Motor-Racing-Truppe

Inhaber von mehr als 100 Titeln.

Original Burleske-Parodie-Alt

Arco u. Riva, Die feinstanzende Solofol-Dame.

Lilly Kowalla, Wiener Excentri-Comedienne.

Clown Dolly mit seinem Wühlratte-Bier.

Adolf Bork, Deutschlands bester Karikaturist.

und die sonstigen Spezialitäten.

Kaiser-Palast.

I. Rang. Schönes, größtes u. mit bester Ventilation versehenes Restaurant der Residenz in 6 Abteilungen. I. Rang.

Feinster Mittagstisch

in allen Preislagen von 12-1/4 Uhr. Dinners zu 1,25, 1,75, 2 u. 3 Mk.

Bestes Abend-Restaurant.

Nach den Ausstellungs-Konzerten u. Theatern diverse Spezialgerichte zu kleinen Preisen.

Suppers zu 2 und 3 Mk.

Im Rarmor-Saal 1. Etage täglich von abends 7 bis 12 Uhr nachts

Das Stendebach-Orchester,

feines Abend-Konzert bei freiem Eintritt.

Separate Wein-Abteilung, direkt an den großen Saal angeschlossen! American Bar! Kleine Säle und separate Salons für Besprechungen.

Arrangement der Firma F. Ries.

Donnerstag, 25. Oktober, 7 Uhr, Palmengarten (Museumhaus)

Lieder-Abend:

Paula Tullinger.

An Klavier: Herr Karl Pretzsch.

Programm: Mendelssohn: Das erste Veilchen; Suleika; Der Blumenstrauß; O Jugend, o schöne Rosenzeit. — Schubert: Letzte Hoffnung; Schlummerlied; An die Lute; Auf dem Wasser zu singen. — Donizetti: Arie aus „Linda di Chamounix“. — Schumann: Der arme Peter; Mondnacht; Marienwärmchen. — Cornelius: Memento: Denkst du an mich? — Kjerulf: Das Mondes Silber rinnt. — Godard: Arabisches Lied. — Rothschild: La rose de bruyere. — Zarzycky: Zwischen uns ist nichts geschehen.

Flügel: C. Bechstein, a. d. Lager F. Ries (Kaufhaus).

Karten à 4, 2 1/2, 1 1/2 Mk. bei F. Ries (Kaufhaus) von 9-1, 3-6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt.



BOHÈME-ABEND

Täglich Anfang 9 Uhr, Ende 12 Uhr

Literar. Leitung Ad. Roske

Eintrittspreis P. 2.— u. 1.50 incl. Garderobe.

Weinstuben AMARCHI & C° Seestraße 15!

Wein-

„Lila Hölle“

Wien-

Cabaret „Lila Hölle“, Schellstr. 32 Tel. 3470.

vom. Johannsberger Hölle, Schellstr. 32 Tel. 3470.

Täglich von 9 Uhr abends bis Mitternacht.

Gastspiel: Otto Fritzsche, der „Typen-König“ vom eben. Ernst von Wolzogenischen Liebedreißel, sowie die übrigen Attraktionen.

Eintrittspreis 1 1/2 Bf. (einschl. Garderobe).

Hofbräu-Cabaret

Wallenhausstraße 18.

Direktion: Karl Wolf. Kunstl. Leit.: A. Tyrkowsky.

Das lustige Oktober-Programm.

Lotte Sebus & Lucie Anders

Alexander Tyrkowsky

mit ihren Schlegeln.

Sonntag nachm. von 4 1/2-7 Uhr

Heiterer Nachmittag.

Aufftreten künstlicher Rumpfkäfte.

Variété-Theater

Deutscher Kaiser,

Dresden-N., Leipziger Strasse 112.

Spielplan vom 16. bis 31. Oktober.

Das einzig dastehende, in Dresden

noch nie gezeigte Sensations-Programm.

Nur Attraktionen von internationalem Ruf.

The 4 Brustons, Seltsam und Punch,

Lachen-Gelächts- und Trans-

formations-Alt. Unvergleich! Komik-Excentric-Alt.

Einsig dastehend!

Prolongiert! Prolongiert!

Prinzess Liliput mit Mama,

das kleinste Damen-Duett der Welt.

Tom Jack

Tom Jack ist der

legte lebende

Seitkopat, gen

der

Eis-König.

mit langen,

schneeweißen

Haaren und

roten Augen.



Der amerik. Ausbrecher-König.

Tom Jack schlägt

jedem bisherigen

Reford in der

Schnelligkeit, sich

der angelegten

Reifen und

Beugungsbäder zu

entledigen.

Der Orig. Sprech- u. Selgen-

Clown Gaffron

mit seinem dreifachen Schöp-

händchen. Konkurrenzlos!

The Hausons,

Excentric Burleske-Alt.

Salvador,

Hand- und Kopf-Balancieur, assistiert von Miss Salma.

The Brodies,

im Reiche des Lichts und der Töne,

elektrisch-musikal. Ausrüstungs Alt.

Niemand verläumt das ausgeübte Elite-Programm zu sehen.

Anfang abends 8 Uhr. Sonntags 4 u. 8 Uhr. Wochentags haben wochentags, sowie Sonntags nachmittags Gültigkeit.

Tucherkönig 1/2 Ltr. 20 Pf.

Wittelsbacher Bierhallen.

Heute grosses

Reh-Essen.

Familien-Verkehr.

Billige, reichhaltige Speisekarte.

Geschäftsf. Albert Diecke.

Wein-Restaurant „Casino“

Ringstraße 23, Ecke Kreuzstraße.

Täglich abends von 1/8 Uhr ab

vornehm dezentes

Künstler-Konzert.

Constantin Butziger,

früher „Habertus-Keller“.

Anton Müller.

Pa. Holländer Austern direkt von den Bänken der künstl. Zucht in Bergen op Zoom.

Feinster Mittagstisch

von 12 1/2 bis 4 Uhr.

Diners zu Mk. 1,75, Mk. 2,50, Mk. 3,50.

Zur Dinerzeit Pilsner in Karaffen.

Das schöne Etablissement bietet einen hervorragend angenehmen Aufenthalt und wird besonders nach Theaterschluss geehrten Familien empfohlen.

Abends Quartett-Konzert

bis 11 1/2 Uhr.

Neue Bewirtung. Neue Bewirtung.

Weinhandlung und Weinstuben

„Zum Rudesheimer“

Ringstraße 66. Johannstraße 21.

Treffpunkt aller Einheimischen und Fremden.

Anerkannt gute Weine u. vorzügliche Speisen.

Tel. 2643. Sub. Mizzi Bernert aus Wien.

„Bären-Schänke.“

Webergasse 27, 27 b und Sahuogasse 16.

Heute u. jed. Freitag v. 1/2 6 Uhr abds. ab

Verspeisung von

100 Stück prima starken Hasen,

1 große Portion mit Rotbrant u. Kartoffeln 60 Pf.

Verantwortl. Redakteur: Hermann Bendert in Dresden (nachm. 1/2-6

Verlegt und Drucker: Siebig & Reichardt in Dresden Barstraße 18.

Eine Gewähr für das Gelingen der Anzeigen an den vorgeschriebenen

Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten inkl. der in Dresden

Abends vorher erschienenen Zellausgabe.

Derilliches und Sächliches.

Der Reichsanwalt veröffentlicht der Rat zu Dresden eine offenbar von dem ausgezeichneten Vorstände unseres städtischen Statistischen Bureaus, Herrn Dr. Schäfer, herrührende ausführliche Arbeit, in welcher in überzeugender Weise die tatsächlichen Verhältnisse, die zur jetzigen enormen Höhe der Fleischpreise geführt, dargestellt werden. Freilich beschränkt sich der Verfasser bei der Betrachtung der wichtigen Frage, wie der jetzt allseitig anerkannten großen Kalamität abgeholfen werden kann, auf diese eine Seite. Die statistischen Darlegungen gelangen zu dem Ergebnis, daß die heimische Landwirtschaft nicht in solcher Weise dem Fleischmarkt zu versorgen vermag, daß nicht wegen allzu hoher Fleischpreise eine Unterernährung breiter Bevölkerungsschichten zu befürchten ist; ferner wird der Nachweis geführt, daß infolge der vor zwei Jahren eingeführten Zölle in der Einfuhr von Schlachtvieh ein beträchtlicher Rückgang eingetreten ist. Im Anschluß hieran wird zwar die Forderung einer Öffnung der Grenzen für ausländisches Schlachtvieh nicht gestellt; aber jeder Leser muß zu dieser Schlussfolgerung selbst gelangen. Dabei ist jedoch zu beachten, daß die zweite wichtige Seite der Frage, wie bei einer Öffnung der Grenzen eine Verhinderung der einheimischen Viehzucht zu vermeiden ist, überhaupt nicht behandelt wird. Gerade hierauf sind aber nicht nur von Seiten der Landwirtschaft, der man egoistische Motive unterstellen könnte, sondern auch von Seiten der berechtigten Stellen in der Reichsregierung größtes Gewicht gelegt worden, weil hierdurch die schwerwiegendsten Interessen der Allgemeinheit berührt werden. — Den hochinteressanten Ausführungen des hiesigen städtischen Statistischen Amtes entnehmen wir im übrigen das folgende: Die in den Darlegungen gegebenen Zahlen wurden unter einer gleichmäßigen Berücksichtigung der kleineren und größeren Fleischereien und des Fleischverbrauchs in den Markthallen gewonnen, in denen die Fleischpreise eher Schwankungen bemerken lassen als in Fleischereien. Diese Angaben lassen deutlich erkennen, daß die Fleischpreise seit September 1903 durchschnittlich 24,82 Proz. 1 Kilogramm betragen. Eine so erhebliche Preissteigerung kann natürlich nicht ohne ungünstigen Einfluß auf den Fleischverbrauch der Bevölkerung bleiben. Je höher die Preise, um so mehr wird der Verbrauch eingeschränkt werden.

Einzelhandelsfleischpreise im Durchschnitt des Monats September (in Pfennigen)

Table with columns: Ware, Stückzahl, 1903, 1904, 1905, 1906, Differenz gegen 1903. Rows include Rindfleisch (Roh, Fleisch), Schweinefleisch (Roh, Fleisch), Kalbfleisch, Hammelfleisch, Schmalz, etc.

Es ist jedoch selbstverständlich, daß die Preise nicht einzig und allein für einen größeren oder geringeren Verbrauch maßgebend sind. Andere Faktoren, wie bessere oder schlechtere Erwerbsverhältnisse, beeinflusst ihn in gleicher Weise nach der einen oder anderen Richtung. Wenn, was wohl zutreffend ist, die Erwerbsverhältnisse in Dresden seit 1903 sich nicht nachteilig verändert haben, der Fleischverbrauch aber, wie aus der nachstehenden Uebersicht hervorgeht, nicht unbedeutend zurückgegangen ist, so dürfte dieser Rückgang im Fleischverbrauch in erster Linie auf das Konto der hohen Fleischpreise zu setzen sein. Zu bemerken ist jedoch, daß in Dresden die Einberleiung von Vororten mit vorwiegender Arbeiterbevölkerung gleichfalls eine Verminderung des pro Kopf der Bevölkerung berechneten Fleischverbrauchs bewirkt hat. Wenn letzterer auch für 1906 noch nicht mit Sicherheit festgestellt werden kann, so steht doch zu befürchten, daß er eher hinter dem des Jahres 1905 noch zurückbleiben, als ihn übertreffen wird.

Fleischverbrauch pro Kopf der Bevölkerung (in Kilogramm)

Table with columns: Jahr, Rindfleisch, Schweinefleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, Geflügel, Gans, Enten, Fische, Sonstige. Rows for years 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906.

Man erieht hieraus, daß der Fleischverbrauch an den angeführten Fleischsorten von 1901 bis 1906 um mehr als 11 Kilogramm pro Kopf der Bevölkerung gefallen ist und daß er jetzt etwa 50 Kilogramm beträgt. Trotz dieses verhältnismäßig geringen Fleischverbrauchs machen aber die hohen Fleischpreise in einer Familie von fünf Köpfen bei der oben berechneten Preissteigerung von etwa 25 Proz. für 1 Kilogramm eine jährliche Mehrausgabe von 62,50 Mk. zur Deckung des Fleischbedarfs erforderlich. Wenn die hohen Fleischpreise auch das Ergebnis verschiedener Einwirkungen sind, so sind als Hauptursache doch die hohen Preise für Schlachtvieh zu bezeichnen. Diese sind in den letzten 6 Jahren enorm gestiegen; mehr gegen 1901: Ochsen 17,00, Kälber 24,50, Schafe 18,00, Schweine 16,00 Mk. Die Preissteigerung betrifft ohne Ausnahme alle Tiergattungen. Wenn nun auch die Fleischpreise erheblich gestiegen sind als die Schlachtviehpreise, so ist hier doch nur dieser eine und zweifellos wesentliche Faktor als Ursache der hohen Fleischpreise anzusehen. Es dürfte aber von Interesse sein, den Ursachen der anhaltenden Schlachtviehsteigerung etwas nachzugehen. Bekanntlich wurde die Schlachtviehsteigerung im vorigen Jahre auf den Viehmangel zurückgeführt, der durch die allgemeine Missernte des Jahres 1904 veranlaßt worden ist. Dieser Viehmangel sollte, soweit er von landwirtschaftlicher Seite überhaupt als vorhanden angesehen wurde, noch vor Ende 1905 durch Nachzuchten, sogenannter Schweine in Frage kämen, vollständig beseitigt sein, und der preussische Landwirtschaftsminister stellte für 1906 die niedrigen Preise für Schweine in sichere Aussicht, daß ihre Auszucht nicht mehr lohnen würde. Trotzdem der guten Ernte von 1905 in diesem Jahre eine gleich gute gefolgt ist, haben sich die Verschärfungen der Viehzucht nicht erfüllt. Die Preise sind sogar weiter gestiegen. Nach den Ergebnissen der ersten drei Vierteljahre in diesem Jahre werden in Dresden nur 293 120 Tiere und zur Schlachtung kommen, während 1905: 293 120 Tiere und 1904: 311 234 Tiere geschlachtet worden sind. Innerhalb dreier Jahre ein Rückgang der Schlachtungen um mehr als 23 000 Tiere. Auch aus Köln, dessen Verwaltungsbericht auf die Zeit vom 1. April 1906 bis 31. März 1906 vorliegt, wird berichtet, daß dort in diesem Jahre 24 000 Schweine weniger geschlachtet worden sind als im Jahre vorher. Noch bedeutender als die Schlachtungen hat die Zahl der auf den Viehhöfen zum Verkauf gestellten Tiere abgenommen. Gegen 1904 werden hier in diesem Jahre sicher 30 000 Tiere weniger zum Markte aufgetrieben werden. Dieser Rückgang ist zweifellos auf eine ungenügende Viehproduktion zurückzuführen. Infolge der Vollzucht, welche für ein Rind von 400 Kilogramm Fleisch etwa

35 bis 45 Mark beträgt, ist die Einfuhr von Rindern aus Oesterreich-Ungarn enorm zurückgegangen. In den ersten drei Monaten nach dem Inkrafttreten des neuen Zolltarifs wurden 53 478 Stück Rindvieh einschließlich der Kalber weniger nach Deutschland eingeführt als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Einfuhr betrug in den Monaten März bis Mai dieses Jahres nur 44 511 Stück gegenüber 97 989 Stück im März bis Mai 1905.

Der gestrigen 31. öffentlichen Stadterordneten-Sitzung ging 7 Uhr eine gemeinsame Sitzung der städtischen Kollegien voraus, in der Oberbürgermeister Weitzler den Vorsitz führte. Zur Tagesordnung standen Wahlen; den Bericht erstattete Stadtrat Professor Dr. Lehmann. In den Schöffens- und Geschworenengerichtswahlen bemerkte der Herr Referent, daß man, dem vielfach geäußerten Wunsche entsprechend, auch Arbeiter in den Schwurgerichten zu haben, den St. A. Krüger mit vorgeschlagen habe. St. A. Schriftführer Urzsch schlug den Buchdruckermeister Max Göls, Hofmannstraße 4, vor. Es wurden gewählt zu Vertretungsmännern: Stadtrat Gaudl, Stadterordneter Kleinmermeister Striegler, Kaufmann Klähn mit je 75 Stimmen, Dreizehntausender mit 50 Stimmen; St. A. Krüger erhielt 16 Stimmen. Zu Ergänzungen wurden gewählt: St. A. Knecht, Stadtrat Hofmann, Stadtrat Knecht, Stadtrat Knecht und Privatmann Uhlmann mit je 75 Stimmen. — Weiter galt es sechs Sachverhalte für die im Laufe des Jahres 1907 anhängig werden- den Entscheidungen zu wählen. Die Wahlen wurden durch Zuzug vollzogen; es wurden gewählt: Baumeister Schäfer, Stadtrat a. D. Baumeister Kautler, Baumeister Köhnig, Kaufmann und Handelsgärtner Kautler, Zuzug Stöckel, privatierender Malermeister Rosenbaum. — Weiter war in die Erziehungskommission I (auf das Jahr 1907) an Stelle des ausgeschiedenen a. D. Wagner ein Vertreter zu wählen. Durch Zuzug wurde Privatmann Leismann als Stellvertreter gewählt. — Für den Verordnungs- und Beschaffungs-Referent Dresden-Stadt wurde auf die Zeit bis 31. März 1911 an Stelle des verstorbenen Referenten der hiesigen Privatmann Hofmann (bisher Stellvertreter) als Taxator und für den letzteren Referenten der hiesige Stadtrat Knecht als Stellvertreter gewählt. Für den Referenten wurde Stadtrat Knecht vorgeschlagen. — Nach Verlesung des Protokolls wurde die gemeinsame Sitzung geschlossen. — Nach kurzer Pause eröffnete St. A. Vorsitzender Stadtrat Dr. Stöckel die Stadterordneten-Sitzung. Aus der Realliste ist zu erwählen ein Schreiben des St. A. Bureauinspektors Schumann, in dem er das Stadterordneten-Kollegium bittet, ihn mit Rücksicht auf seine Gesundheit bis Ende d. J. zu beurlauben, von diesem Zeitpunkt an aber aus dem Amte eines Stadterordneten zu entlassen. Der erste Teil des Beschlusses wurde genehmigt, der zweite dem Rechtsausschuß überwiesen. — In der Tagesordnung referierte St. A. Sach über die Aufhebung der Einquartierungs-Erdung vom 10. Februar 1874 und die Errichtung eines Ortsgeschlosses über die Naturausstellungen der Stadt Dresden für die bewaffnete Macht. Das Kollegium stimmte der Maßnahme zu. — Ueber den Übergang des Elektrizitätswerkes in Tolkewitz, des dazu gehörigen Verteilungsweges und verschiedener Stromzuführungsanlagen für die Straßenbahn auf die städtischen Elektrizitätswerke und die Inbetriebnahme der Akkumulatorenstation im Elektrizitätswerk in Tolkewitz berichtete St. A. Schumann. Das Gutachten ging dahin, der Naturanlage gemäß das Tolkewitzer Elektrizitätswerk samt Strohwerk und verschiedene Stromzuführungsanlagen für die Straßenbahn den städtischen Kraftwerken zu überweisen und den Gegenwert mit 730 655,29 Mark und 21 000 Mark, zusammen 751 655,29 Mark zum Ankauf zu 3/4 Prozent vom 1. Januar 1906, als dem Uebernahmestage, ab dem Kapitalkonto der Straßenbahn zu erstatten und zu diesem Zweck den Gesamtbeitrag, jedoch abnehmend von der Naturanlage zu Lasten des Erweiterungsplans der Kraftwerke und bis zu dessen Aufstellung vorzuzahlung aus dem Erweiterungsplan dieser Werke zu bewilligen, sowie der Naturanlage gemäß zur Inbetriebnahme und Erhaltung der Verteilungsanlagen der Akkumulatorenstation in Tolkewitzer Kraftwerke 1800 Mark aus dem Erweiterungsplan der Kraftwerke und zur Erneuerung des Fußbodens im Akkumulatorenraum 2000 Mark aus dem Erweiterungsplan der Kraftwerke zu bewilligen. Das Kollegium stimmte dem Ansuchen zu. — Nach einem weiteren Referat des St. A. Schumann teilte St. A. Biederer, daß der Referent des Referats zu wenig verständlich vorgelesen habe. St. A. Schumann erwiderte, daß er das Referat habe vorlesen müssen, da es viele Stellen enthalte, die er nicht habe auslassen dürfen. Er glaube, deutlich genug gesprochen zu haben. Biederer antwortete, daß er das Referat habe vorlesen müssen, da es viele Stellen enthalte, die er nicht habe auslassen dürfen. Er glaube, deutlich genug gesprochen zu haben. Biederer antwortete, daß er das Referat habe vorlesen müssen, da es viele Stellen enthalte, die er nicht habe auslassen dürfen. Er glaube, deutlich genug gesprochen zu haben.

Die rege Teilnahme wird von den Referenten der Ankaufsbücherei den Arbeiten zum Zwecke der Herstellung einer Interimsbrücke, die namentlich auf dem Reutheimer Ufer ihren Anfang genommen haben, entgegengebracht. In weitem Umfang ist das Terrain eingeebnet und das benötigte Holzmaterial, Stämme von beträchtlicher Länge und Stärke, angefahren worden. Eine Anzahl Zimmerleute der mit dem Bau des hölzernen Teiles der Interimsbrücke beauftragten Firma C. Knaack, Königl. Hofzimmermeister, ist ausserdem damit beschäftigt, sie anzulassen und mit Eisenbeschlägen zu versehen. Die letzteren sind dazu bestimmt, das Bindende in das Erdreich zu erleichtern und so die Arbeiter nach Möglichkeit zu beschleunigen. Unter den gewaltigen Schlägen einer aufgestellten Dampframmer, die ihren Standort infolge der Schienenunterlage jederzeit mit Leichtigkeit wechseln kann, werden diese Bindestempel dann in Reihen aneinandergerichtet. Der sämtliche Uferuntergrund sollte bisher den Kammarbeiten feinerer Wiederhand entgegen, so daß sie rasche Fortschritte gemacht haben. In der Nähe des Stromes lagert übrigens bereits eine zweite derartige Dampfmaschine und harrt der Montage, um gleichfalls das Frige zur Förderung des Baues der Interimsbrücke beizutragen.

Der Stadt Dresden ist durch letztwillige Verfügung der am 8. März 1904 verstorbenen Henriette Kl. Charlotte Klund ein Vermögen von 125 000 Mk. zur Errichtung einer Albert Klund-Stiftung angeschlossen. Nach dem Wunsche der Stifterin soll der Rat die jährlichen Erträge vergeben, zur Erlangung einer höheren wissenschaftlichen oder technischen Ausbildung an solche Kinder aus den arbeitenden Klassen (Handarbeiter, kleinere Handwerker, Gewerbetätigen, Bergleute und dergleichen), die von dem Direktor der Schule, die sie besuchen, als bedürftig, moralisch würdig, geistig begabt und zu einer besseren Erziehung geeignet bezeichnet werden. Diese Unterstiftung kann vom 12. Lebensjahre bis zur vollendeten Ausbildung in jährlichen Beträgen von ungefähr 300 Mk. bewährt werden. Die erste Auszahlung soll stets am 13. Januar, am Geburtsstage der Stifterin, erfolgen. — 50 Mark Belohnung werden dem Jugendrat, der eine am Freitagabend auf dem Postamt am Postplatz von einem Schiffer liegen gelassene Briefkiste, die außer 500 Mark mehrere beschriebene und unbeschriebene Postkarten enthielt, wiedergeht.

Am 25. d. M. hält Herr Direktor Dr. Carl Dieterich-Delkenberg im „Gostheparke“ in Weitzsch einen Vortrag: „Eine Alpenreise im Automobil“ mit zahlreichen Lichtbildern nach eigenen Aufnahmen. — Central-Theater. Die Tanzschule von Miss Nadora Duncan hat für das Mittwoch, den 24. ds., nachmittags 7 1/2 Uhr, stattfindende einmalige Gastspiel ihrer Schülerinnen ein außerordentliches Programm festgelegt. Der erste Teil enthält Tänze nach Robert Schumannscher Musik, während der zweite Teil Tänze nach Kompositionen von Franz Schubert, Joseph Lanner, Henry Bidford, Rosmore und Engelbert Humperdinck umfasst. Die Begleitung hat Herr Professor Hermann Posant übernommen. Die Vorstellung ist für Kinder außerordentlich geeignet, da das Programm dem kindlichen Verständnis durchaus angepaßt worden ist. Vorverkauf zu gewöhnlichen Preisen täglich bis 2 Uhr.

— Verunglückte Fahrwaflertiefen auf der sächsischen Elbtrasse und am 15. Oktober 1906 bei einem Wasserstande von 75 cm unter Null am Dresdener Seegeleit worden:

Table with columns: I. Stationen Dresden (Hauptbahnhof, Grenz) und Müllitz (Hörsing), II. Stationen Müllitz und Müllberg, III. Stationen Müllberg und Müllitz. Rows show distances and water levels.

Die vorstehend angegebenen Stromstellen sind die festgestellten und die hiesigen festgestellten Wasserstellen, die die nachfolgenden Wasserstellen sind, die die nachfolgenden Wasserstellen sind, die die nachfolgenden Wasserstellen sind.

Der frühere Mühlbesitzer, jetzt 86-jährige Privatrat Carl Wetzer in Sebnitz feierte sein 60-jähriges Bürgerjubiläum.

Dies, 17. Oktober. Ein schlechter Witz hat einem hiesigen Restaurateur betrübliche Stunden bereitet. Beim Erntedank wurde er durch ein Ständchen gewickelt, das ihn zwar erheiterte, dessen Grund ihm aber völlig unbekannt war. Erst als ein Votum des Kapellmeisters mit der Rechnung sich einstellte, erfuhr er, daß er angeblich selbst durch eine Karte das Ständchen bestellt haben sollte. Die Unterdrückung der Karte war gefällig. Kommt man der Karte fort, so stellt sich ein neuer Besucher ein: „Mein Name ist A. Pfeiffer der Firma B. Wir danken Ihnen für den bedeutenden Auftrag und werden uns bemühen, das in unsere Firma gerichtete Vertrauen zu rechtfertigen, nur bitten wir um Verlängerung der Befreiung, da wir eine so bedeutende Anzahl Stempelposten nicht am Lager haben.“ — „Was? Stempelposten? Was soll ich mit Stempelposten?“ — „Ja, Sie haben doch bei uns einen Waggon Stempelposten bestellt!“ — „Tausend! — Auch hier handelte es sich um den Mißbrauch des Namens des angeblenen Bestellers. — Im Laufe des Vormittags erschien dann bei dem Gastwirt noch ein hiesiger Kaufmann, der ihm die Versicherung gab, daß er ganz seine Karte für den gebotenen Preis zur Einlagerung der 100 hiesigen Stempelposten bestellte, und ein Landwirt, der von den gleichfalls bestellten 100 Zentnern Kartoffeln zunächst nur 3 Zentner zur Probe brachte. Das ging dem gefoppten Restaurateur doch über den Kopf, und er hat die Sache zur weiteren Ermittlung der Polizei übergeben.

Seit längerer Zeit werden in Chemnitz umfangreiche Bahnumbauten vorgenommen. Am 16. d. M. konnte das neue rechteckige Gleis der Linie Chemnitz-Reichenbach i. Vogtl. in Betrieb genommen werden. Die neuen Brücken über die Stollberger, Beder-, Annaburger, verlängerte Reichenbacher und Boelchebrücke werden nun benutzt. Für den gesamten Streckenverkehr bedeuten diese Bauten einen wichtigen Fortschritt.

Im Besonderen der schwerverletzten Frau Thunhader, die am Sonntag in Plauen i. V. mit ihrem kleinen Kinde von einem Wagen der Straßenbahn erfasst wurde, ist eine leichte Besserung eingetreten, jedoch Hoffnung vorhanden ist, die Frau am Leben zu erhalten.

In Radebeul war eine Frau einem Eisenbahler, mit dem sie in einem Hause wohnte, mit einem aufgekappten scharfen Feilenmesser nach dem Kopf und traf ihn ins Auge. Jedoch dieses Verbrechen verlief sich nach und nach an demselben Tage vom Tage entfernt werden mußte.

Johann Georgenstadt, 18. Oktober. Vor einigen Tagen wurde in Weidenhof in der Dittich & Gehehnischen Fabrik der 50 Jahre alte Hausarbeiter Ernst Moritz Leier aus Grottenhof unter Verhältnissen tot aufgefunden, die auf ein Verbrechen schließen lassen. Die Section der Leiche ergab als Todesursache Schädelbruch mit starker Gehirnblutung; ob hierbei Fahrlässigkeit seitens der Beteiligten angenommen werden kann, wird die weitere Untersuchung der Sache ergeben.

In Abwesenheit seiner Dienstherren, des Viehhändlers Albin Wambelichsches Ehepaars in Adorf i. V., brachte ein aus Wien stammender Knecht mit der Vorhabe eine eiserne Kasse seines Herrn auf und raubte 709 Mark und 40 Pfennig.

Auf ein 50-jähriges Bestehen hat der Landwirthschaftliche Verein in Hagen am 7. November in den „Kronen-Sälen“ gezecht. — Militärgericht. Der Soldat 2. Klasse vom 102. Infanterie-Regiment Hermann Max Krahl, aus Radebeul gebürtig, war in den Tagen vom 7. bis 9. September d. J. bei dem Weher Bander in Grohschönau einquartiert. Dieser war kurz vorher abgetraut, hatte die Prandentidatigung in Höhe von 750 Mark bereits erhalten und vermahte das Geld in einer in der Dachkammer befindlichen Kasse unter Waidlerhaiden. Krahl hatte Waidlerhaiden helfen und die in die Kasse gesteckt. Als er die Kasse bemerkte, schloß er sie und entnahm jenes Betrage, der sich in einem Briefumschlag befand, einen Hundertmarkschein und zwei Hundertmarkscheine. Der zivil- und militärgerichtlich vorbestrafte Angeklagte, der sich vor dem Kriegsgericht der 3. Division zu verantworten hat, gibt an, er habe für das Geld seinem unehelichen Kinde, das er im Hause wolle, auch jedoch gesucht, daß er sich zunächst eine Eigentumsheute, einen Sackel, ein Paar Schuhe und eine Wäsche für zusammen mehr als 30 Mark gekauft hat. Es wurden bei ihm noch etwa 15 Mark vorgefunden; das übrige Geld will er verbrannt haben, doch sei es nicht mehr aufzufinden. Das Urteil lautet auf 2 Jahre Gefängnis, 2 Jahre Ehrenreue und neuerliche Verweisung in die 2. Klasse des Soldatenstandes.

Landgericht. Der Wurfwarenfabrikant Fritz Reinde in Trausnitz ist vom hiesigen Schöffengericht wegen Hinterziehung der Eingangsteuer für Fleischwaren zu 108 Mk. Geldstrafe oder 36 Tagen Gefängnis und zu einer weiteren Geldstrafe von 468 Mk. als dem vierfachen Betrage der angelegten hinterzogenen Steuer verurteilt worden. Er hat seit ungefähr drei Jahren einem Kaufmann in Weiden wöchentlich etwa 9 Pfund Würstchen durch die Post geschickt. Obwohl der Inhalt der Briefe nicht deklarirt war, hat der Empfänger doch in jedem einzelnen Falle die Eingangsteuer aus der eigenen Tasche bezahlt. Reinde legte gegen das Urteil des Schöffengerichts Verurteilung ein, und zwar mit Erfolg. Die 2. Strafkammer ist der Ansicht, daß eine Steuerhinterziehung nicht vorliegt, da der Steuerfiskus von einer auf nicht geschädigt worden sei. In dem Unterlassen der Deklaration liegt lediglich eine Ordnungswidrigkeit, die mit 15 Mk. Geldstrafe geahndet wird. — Der 1879 in Oberleifersdorf geborene, bisher unbeschriebene Arbeiter Heinrich Schmidt aus Oberleifersdorf erbrach in der Nacht vom 29. Juli in einer Restauration an der Erlenstraße ein Glasfenster und ließ 19 Schachteln Zigaretten im Werte von 570 Mark. Er hat den schweren Diebstahl mit 3 Monaten Gefängnis zu büßen. — Der 19. Mal, darunter mehrfach mit Zuchthaus, vorbestrafte Schuhmacher Karl Bernhard Schneider aus Dresden, in der Nacht am 26. September ebenfalls mit einer noch nicht ermittelten Frauensperson durch die Heidestraße und machte seine Begleiterin auf einen in einem Hofraum stehenden Kinderwagen aufmerksam. Während er Wache stand, stahl die Frau aus dem Wagen drei Kinderbetten und aus dem Hofraum eine Tischdecke. Es hat die Sachen dann zu Gelde gemacht. Er erhält wegen Diebstahl und Hehlerei 1 Jahr Zuchthaus; Polizeiausschick ist zulässig.

Vereinskalender für heute. Alpiner Deutscher Tour-Verein: Verlammlung, Stadt Rom. Dresdenr Männergesangsverein: Probe, 7 1/2 Uhr. Flora: Beschäftigung der Firma Dorsch u. Co., 1.55 Uhr, d. S. Riederreis-Harmonie: Probe, 9 Uhr. Hiesiger Liebesgarten: Uebung, Restaurant am Lustigpfeilst. Verein eben, h. H. Handelskammer: Vortr., Britisch Hotel, 7 1/2 U.

Börjen- und Handelssteil.

Sächsischer Bank zu Dresden. Einem Teil der... Die... im Jahre 1906... Die... im Jahre 1906... Die... im Jahre 1906...

Kammgarnspinnerei Göhr & Co. Kommanditgesellschaft... Die... im Jahre 1906...

Waldmaschinenbau - Aktiengesellschaft Solingen... Die... im Jahre 1906...

Der Kaiserliche Militär-Lebensversicherungs-Verein zu Dresden... Die... im Jahre 1906...

Düffeldorf, 18. Okt. (Wirt.-Ztg.) In der nächsten Sitzung... Die... im Jahre 1906...

Die Verhandlungen der Emailierwerke haben zu einem günstigen Ergebnis... Die... im Jahre 1906...

Der Kupferblech-Verband hat... Die... im Jahre 1906...

Ein Konkurrenzunternehmen gegen die Standard Oil Company... Die... im Jahre 1906...

Gewerbliche Schlichtungsmittel vom 18. Oktober... Die... im Jahre 1906...

Magnetopath Munkwitz

wohnt jetzt Annenstraße 58, II. Sprechzeit: 1-3 Uhr.

Frau Hedwig Beyer, König Johann-Str. 4, 2

Zahnersatz

bei großem Erfolg... Die... im Jahre 1906...

Dresdner

Zahnärztl. Privatklinik.

Nur 7 Struvestr. 7. Sprechz. 9-6.

Spezialität: Schmerzloses Zahnziehen in Betäubung... Die... im Jahre 1906...

Musikwarenhaus C. A. Bauer Dresden-N., Hauptstr. 27 u. Schmiedeg. 2. Gegründet 1850. Telefon Nr. 9181. Illustrierte Kataloge gratis.



5 große Schalltrichter mit voller Preisangabe.

Nach beendetem Vergrößerungsbaue jetzt größtes Geschäft der Musikwarenbranche in Sachsen. Eigene Fabrikation, Versand u. Reparaturen.

Geheime

Leiden jed. Art. Ausschläge, Geschwüre, Erys., Haut-, Frauen-, Blasen-, Schwäche, Tränenfließen, alte Wunden etc. heilungsfähig durch solide Mittel. 27 Jähr. prakt. Erfahrung. Sprechzeit auch Sonntags. Auch briefl. Altemannstr. 27, 1. Brücklein.



Die hohen Fleischpreise

zwingen die Hausfrau, schärfer denn je zu rechnen. Dabei gelangt sie zu einer sehr glatten Lösung: sie

kauft fr. Seefische!

Seite wieder direkt aus den Fisch-Dampfern in feinsten Qualitäten zu erwarten eine Ladung

7000 Pfd. fr. Seefisch.

hochhalt wie Rindfleisch, dabei aber nur etwa 1/3 so teuer als dieses: Besonders empfehlenswert:

- Seelachs ohne Köpfe Stk. 18
Goldbarsch ohne Köpfe Stk. 20
Schellfisch „Original“ zum Kochen oder Baden Stk. 20
Schellfisch „Belgot“ bis 1 Pfundig Stk. 22
Kabeljau „Belgot“ bis 1 Pfundig Stk. 22
Ausführliche gedruckte Preisliste gratis.
Tafelkarpfen, hochfeine leuchtend gelbe Fische Stk. 60
Zander Stk. 55
Flusshechte, ff. steife Stk. 55

Geheime

Frankh., frische u. alte Ausschläge, Schwäche, Hautausschläge aller Art, Geschwüre etc. behandelt seit 25 Jahr. Götlicher, Schloßstr. 5, 9-4, ab 6-8, Sonntag 9-3 Uhr.

Sonnabend den 27. Oktober 1906 von vorm. 10 Uhr ab fahren in der Trainlinie zu Dresden-Albertstadt ca. 120 übergängige Dienstverder öffentlich mitbewerben befristet werden. Königl. 1. Train-Bataillon Nr. 12.

Julius Ittmann, Neumarkt 9, I., Hefert. Möbel. Einzelne Stücke schon von 5 Mk. Anzahlung 3 jährige Garantie. Herren- und Damenkonfektion, Leinenwaren - Nähmaschinen, Gardinen, Steppdecken, Teppiche etc. auf Abzahlung. I. Haus am Platze. Wagen ohne Firma. Nur beste Waren.

Fortsetzung des Total-Ausverkaufs. sämtlicher Warenbestände, fertiger Herren- und Knabenkleider, sowie der gesamten Geschäftseinrichtung wegen unbedingter Auflösung. des Konfektionshauses „Germania“, G. m. b. H., und wird laut Verzicht ohne Rücksicht auf höhere Preise gegen Barzahlung abgegeben:
Herren- u. Valetots früh u. abends 15-40 jezt nur von A 10 an
Herren- u. Knaben früh u. abends 18 1/2-30 jezt nur von A 10 an
Jungen- u. Knaben früh u. abends 5 1/2-15 jezt nur von A 3 1/2 an
Einzeln. Fächer früh u. abends 3 1/2-11 jezt nur von A 2 1/4 an
Herren-Knaben früh u. abends 18 1/2-15 jezt nur von A 5 1/2 an
Knaben-Knaben früh u. abends 4 1/2-12 jezt nur von A 2 1/4 an
Unbedingt geräumt müssen die Inhabernden Verkaufsbäume bis 31. Dezember 1906 und alle Waren ausverkauft sein; darum heute ein Jeder diese Gelegenheit, billig einzukaufen. Nur Schloss-Str. 1 Kaufhaus „Germania“, G. m. b. H. In Liquidation 1., 2., 3. Etage.

Oldenburger Milchvieh. Sonnabend den 20. Oktober stellen wir einen großen Transport besser Oldenburger Kühe, hochtragender Kühen sowie fruchtbarer Bullen und -Kälber Kuh- u. Bullenkälber in Riesa, Schloßhof zum Verkauf. Vorplatz und Richtenberg (Wde). Gebr. Kramer.

Seite 109 „Dresdner Nachrichten“ Seite 10 Freitag 19. Oktober 1906 Nr. 288

Kaiser, 216 Schmeide, zusammen 667 Tiere. Bezahl in Hart für 50 Rg. in Lebensgewicht etc. Schlachtwert. Rinder: 1, feinste Rind (Holl-...)

Table with exchange rates for various locations: London, Paris, Berlin, etc. Columns include location, date, and rate.

18. Oktober, 18. Oktober, 18. Oktober. Gold in Barren p. Kilogr. 2700 St. 2764 St. Silber in Barren p. Kilogr. 94,00 St. 95,50 St.

Reise- und Reiseversicherungen für Ostpreußen am 17. Oktober (eingeliefert von West...)

Reise- und Reiseversicherungen usw. Gültigkeit: Karl Robert Schwarz, Inhaber einer Kolonial-, Bezugs-, Glas- und Tannwarenhandlung, Christ. Zimmermann, etc.

Für unsere Hausfrauen. Was wissen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Englische Curry-Suppe. Tauden mit Stiefelflyen.

Bestens-Kullaus. 8 bis 10 gebohle kalte Kartoffeln werden gründlich und in eine mit Butter bestrichene Form getan, auf dieselbe ein in Wasser gelöstes Pökling und eine Tasse saurer Rahm. 100 Gr. Butter werden schaumig gerührt, nach und nach 4 Eigelb dazu, 8 bis 10 gebohle Kartoffeln, Salz und Muskat, eine Tasse saurer Rahm und der Schnee der 4 Eier. Die Masse wird auf die Bestens gegossen und das Ganze im Ofen gebacken.

Arbeitsweise. Ein liter Wasser mit einer halben Stange Nixt und 200 Gr. Zucker, an dem man die Schale einer Zitrone abgerieben, wird zum Kochen gebracht, dann gießt man eine halbe Weinsäure hinzu (siehe 4 Schüssel voll Weinsäure) (weiches Wasser), die man vorher in etwas kaltem Wasser gelöst hat, läßt dies einige Minuten langsam kochen und vermischt die Suppe.

Apfelwein-Zelt Max Först, in Rousseux u. Gieschard vorzügl. Die Verkaufsstellen nennt die Zelterei in Klein-Schönau.

Vermischtes.

Das Geschenk der Stadt Stendal an den Kaiser. Wie bereits mitgeteilt wurde, haben die Stadtverordneten beschließen, dem Kaiser eine Bronzetafel mit photographischen Ansichten der Stadt Stendal zu widmen. Die Tafel ist, etwa 8 Zentimeter hoch, ist von dem bekannten Bildhauer Rudolf entworfen. Auf den beiden Flügeln des Dreiecks sind Abbildungen der Stadttore in Reliefarbeit angebracht. Als Schutz dient die Holantheide. Der Künstler wird mehrere Wochen mit der Anfertigung des Modells zu tun haben, worauf der Bronzeguß folgt. Das Geschenk kann daher kaum vor Ablauf des Jahres seiner Bestimmung zugeführt werden. Vorher soll es zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt werden.

Turbinen in der Kriegsmarine. Zum fünften Male hat das Reichsmarineamt den Beschluß gefaßt, einen Kriegsschiff Turbinen statt der Kolbenmaschinen einzubauen. Zwei Turbinenschiffe sind gegenwärtig vorhanden, nämlich das Torpedoboot S 125 und der Kreuzer „Albatros“. Zwei weitere befinden sich im Bau, Torpedoboot „G 137“ und Kreuzer „Graf Scharnhorst“. Ein weiteres ist jetzt in Auftrag gegeben worden, „Graf Scharnhorst“. Der Streit um die Turbinen war zu Zeiten sehr lebhaft, weil die Anhänger der Turbinen jeden Vorteil zum Triumph, die Gegner aber jeden Mitherrfolg zur Katastrophe heranzogen. So wechselten sich die Stellung die widersprechenden Ansichten miteinander ab. Es ist ohne weiteres klar, daß mit Ansichten und Behauptungen, die einander diametral gegenüberstehen, und durch einen publizistischen Fehldruck ein so schwieriges Problem nicht gelöst werden kann. Die Marineverwaltung hat sich denn auch nicht betören lassen, sondern begonnen, die Frage durch praktische Versuche zu lösen. Das ist der einzig richtige Weg. Die Kriegsschiffsturbinen stellen in ökonomischer Hinsicht die größten Anforderungen an den Turbinen konstruktoren, und unter den Kriegsschiffsturbinen steht in dieser Beziehung die Torpedobootsturbinen obenan. Die mit „S 125“ angefertigten Versuche haben nach einem Gutachten des Geh. Marine-Lieutenants Weitz ergeben, daß den Kolbenmaschinen durch die Turbinen ein mächtiger Vorteil entstanden und daß die Turbinen durchaus brauchbar, aber auch noch verbesserungsfähig ist. Es muß offen zugegeben werden, daß die Turbinen einzelne Erwartungen nicht erfüllt, aber andererseits auch erhebliche Vorteile bewiesen hat. Die Marine will offenbar selbst mit an der Entwicklung und Verbesserung der Turbinen arbeiten und nicht warten, bis es privaten Unternehmern gelungen, ein in jeder Beziehung vollkommenes System herzustellen. Wärfach wird eine gewisse Aufregung laut, daß England schon den größten Kriegsschiffen Turbinen gibt, während bei uns einige kleine Kreuzer „versuchsweise“ Turbinen bekommen. Wenn aber die oberste Marinebehörde auf Grund rechtlicher Überlegung nicht die Verantwortung übernehmen kann, den großen Schiffen Turbinen einzubauen, so müssen alle, die weniger Verantwortlichkeitsgefühl zu tragen haben, diesen Entschluß respektieren.

Vor der 9. Strafkammer des Landgerichts Berlin I gelangte gestern eine umfangreiche Anklage wegen Aufreißens an Gewaltthatigkeiten gegen den Grafen Büdler und Genossen zur Verhandlung. Es sind 17 Neben des Grafen Büdler, die auch als Hauptbeteiligte verurteilt worden sind, unter Anklage gestellt. Druckereibesitzer Hermann Wittiching, Druckereibesitzer Paul Schmidt und Geschäftsführer Curt Wagnow müssen neben dem Grafen Büdler auf der Anklagebank Platz nehmen. Sie sind beschuldigt, dem Grafen Büdler wesentlich durch die Tat, d. h. durch den Druck der Flugblätter usw., Beihilfe geleistet zu haben. Graf Büdler, ein mittelgroßer, dunkelblonder Mann mit ebensolchem Schnurr- und Bogenbart und außerordentlichem Sinn, heißt mit Vornamen Walter. Er ist am 9. Oktober 1860 zu Konau bei Jöhren (Schlesien) geboren und evangelischer Konfession. Den Gerichtshof bilden Landgerichtsdirektor Ravenberg (Vorstand), Landgerichtsrat Böhmer, Landgerichtsrat Simonson, Landgerichtsrat Kempe und Gerichtsassessor Rabe (Beisitzer). Die königl. Staatsanwaltschaft vertritt Staatsanwalt Dr. Roeling. Die Verteidigung für Graf Büdler führte in Vertretung des Rechtsanwalts Ulrich dessen Sojus Rechtsanwalt Simons. Wagnow verteidigt Rechtsanwalt Schulte. Es sind eine große Anzahl Polizeioffiziere, mehrere Schriftführer und der Redakteur der „Staatsbürgerzeitung“ Erich Koster als Zeugen geladen. Als wichtigster Sachverständiger wohnt Geheimrat Postmann der Verhandlung bei. Vor Verlesung des Anklagebegriffes stellt Graf Büdler die Frage, ob einer der Richter Jude oder jüdischer Abstammung sei. In diesem Falle müßte er den Richter wegen Vorurteils der Befangenheit ablehnen. Der Vorsitzende verliest die Namen der Richter, Graf Büdler: Ich lehne Herrn Landgerichtsrat Simonson ab. Nach kurzer Verlesung des Gerichtsbefehles bemerkt der Vorsitzende: Herr Landgerichtsrat Simonson hat dienstlich erklärt, er sei wohl jüdischer Abstammung, seine Eltern seien aber schon vor seiner Geburt zum Christentum übergetreten. (S. nächste Seite.)

Blooker's Cacao echt holländischer Cacao kostet jetzt in Original-Pfund-Paketen M.2.50. Rüksen " 2.60. Heerlomm Amsterdam

Vertreter: Banft & Ertold, Dresden-A., Circusstr. 25.

Ueberoff erhältlich Siemens-Tantallampe Elektrische Spar-Glühlampe

Leinen- und Baumwoll-Waren

- Leib-Wäsche: Hemdentuch, Linon, Dowlas, Chiffon, Schirting, Halb- und Rein-Leinen in allen Breiten, Hemden- und Jacken-Barchente, Weisse Pikee-Barchente und Satins für Negligés, Spezial-Marken: BernhardsHaustuch, 15 m A 6,-, " " " " " 15 " " 7,75
Bett-Wäsche: Bunte Bettzeuge und Bett-Körper, weisse Stangen-Leinen, Damast, Linon und Cretonnes, Bett-tücher-Stoffe, Inlette, Bett-Stouts, Drells usw. Bettdecken, Barchent-Betttücher usw. Preisw. Marke: Bezug mit 2 Kissen, Bett-Damast, Breite 130 cm: 4 m per A 5,95, " 84 " : 3 " per A 3,75
Tisch-Wäsche: Tischtücher, Servietten, Kaffee- und Tee-Gedecke, Tischläufer, Ueberleg-Servietten, Dessert-Servietten, Garten-Decken, Decken-Stoffe. Preiswerte Marke: Mercerisiertes Mako-Kaffee-gedeck mit 6 Servietten . . . Gedeck A 4,50.
Küchen-Wäsche: Handtücher, weiss und bunt, abgerasst, sowie vom Stück. Wischtücher, glatt, kariert und mit Inschrift. Staubtücher, Mangeltücher, Plattbrett-Bezüge usw. Frotter-Handtücher, Badetücher, Bade-Mäntel, Frotter-Handschuhe u. Flecken, Wannenvorlagen. Preiswerte Marke: Weisse Drell-Handtücher, Grösse 48 x 115 cm: 1/2 Dutzend A 3,75.

Fertige Leib-Wäsche, Bett-Wäsche und Küchen-Wäsche, Wirtschafts-Schürzen, Tüdel-Schürzen, Kinder-Schürzen, Unterröcke, Taschentücher.

Velours-Barchent und Druck-Barchent, reizende Muster für Blusen und Hauskleider, extrastarke Qualitäten für Unterröcke. Baumwoll-Stoffe für Schürzen, Röcke und Hauskleider, als: Blandruck, Satin Augusta, englisch Leinen, Warps, Schürzenzeuge, Rockvelours u. Flanelle etc.

Der reich illustrierte Haupt-Katalog ist erschienen und gelangt auf Wunsch gratis und postfrei zum Versand.

Robert Bernhardt Grösstes Manufaktur-, Modewaren- und Konfektionshaus,

18-20 Freiburger Platz 18-20.

Seite 11. "Zweites Markieren" Seite 11. Berlin, 19. Oktober 1906 Nr. 222

Brandenburg, Pommern, Spanien, Kärnten, Kattowitz, ...

Zu einer merkwürdigen Sklavensauktion ...

... können Verleihen werden ...

Sport-Nachrichten ...

Table with lottery results: Gewinne 5. Klasse 150. R. S. Landeslotterie.

Advertisement for fans: Coller, Florketten, Tanzstunden-Fächer, Flitter-Fächer, Concert, Theater- und Ball-Fächer.

Advertisement for coffee: Gerüstete Kaffees, Ehrig & Kürbiss.

Advertisement for frames: Einrahmungen, Johannes Wetzlich.

Advertisement for dresses: Eger's mollige Schlafrocke.

Advertisement for tea: TEE Rudolph Seelig & Co.

Advertisement for horse sale: Achtung! Pferdeverkauf!

Advertisement for horses: 6 Pferde.

Advertisement for horses: Oldenburger.

Advertisement for horses: Zwei Pferde.

Advertisement for horses: Pferde.

Advertisement for horse saddle: Reitpferd.

Advertisement for horses: Sriische Halbblut-Stute.

Advertisement for horses: Pferde-Verkauf.

Advertisement for horses: Pferd.

Advertisement for horse carriage: Verkaufe billig.

Advertisement for horse saddle: Sackkarre.

Seite 13 ...

*Den Record aller
Marken besitzen allein die
Fortuna-Stiefel.*



*Haupt-Preislogen:
9.9 10.25 12.25 14.25*
Schuhwaren-Haus Fortuna
Altenplatz - Ecke Mauerstrasse
wie ä-vis dem Schauspielhaus.

Offene Stellen.

Sandwäddchen zu einzelner
Deutsch in 1 a. St. i. Wädder,
Stellenvermittlerin, Jakobsg. 8.

Stellen-Gesuche.

Hgl. Eisenbahnbaupinspector
bisher lange in Privatstellung,
mit groß. Erfahrung im Grund-
erwerb, Vorarbeit, Anplanung
und Bau von normal- u. schmal-
spurigen Eisenbahnen (Plein-
leben u. Hauptbahnen Berg-
industrien Bergwerksbahnen etc.),
repräsentationsfähig, sprachgewandt
und bemannt im Verkehr mit
Behörden, sucht anderweitige
Stellung. Besteht seit nur
auf eine durchaus selbständige
letzte Stellung bei einer groß.
Eisenbahn- u. Tiefbauunterneh-
mung, Terraingeschäft od. od. od.
Beste Zeugnisse u. gute Referenz.
Hierbei zur Verfügung. Off. erb. u.
A. R. 601 durch Daube
& Co., Berlin SW. 19.

Empfehle

junger verheir. Leute, Anrechte u.
Wäde in die Dresdn. Geg.
auf Rittgut od. zu Bauern zu
Neujahr 1907. Zeugnisse sehr gut.
Fran Israel, Stellen-
vermittlerin, Zittau, Wettiner-
straße 3.

Gewandte Persönlichkeit

mit modern. Anschauungen, 3. St.
kaufm. Leiter o. Akt.-Ges. i. Hdb.,
wünscht angenehme Stellung in
Geschäft, mögl. Nähe Dresdens,
evt. auch als

Privat-Sekretär etc.

Angebote unter L. 10115 a. d.
Exp. d. Bl. erbeten.

Kaufmann

sucht

Vertretungen

für Kolonialwaren, Delikatessen,
Zigaretten und Zigarettenbranche,
event. Reiseverträge für Sachsen
oder Dresden mit Umgegend.
Off. u. A. an Georg Rofcher,
Ritterstr. i. Zerbau.

Junger Mann,

10. Madoms Handelsabteilung
beziehen will, möchte am Tage
das Erlernen in lauten Kontor
praktisch verwerten. Etwas Gehalt
erwünscht. Angebot unter
A. P. 55 in die Exped. d. Bl.

Kaufmann,

bei d. Bäckereibehälter i. Chemnitz
u. dem Lagerbireu seit Jahren gut
eingeführt, sucht die Vertretung
einer leistungsfäh. Roggen-
und Weizenmühle, Gehl.
Angebot unter C. 2831 an
Hansenstein & Vogler,
Chemnitz.

Verkehr Kaufmann, 40 Jahre alt,

sucht Stellung als
**Expedient, Lagerhalter
oder Inspektor**
in großem Geschäft oder Fabrik.
Bin in allen kaufm. Kenntnissen
firm, tüchtiger Verf., sowie in
der Lage, ev. einem groß. Auf-
trag vorzuliegen, da selbst läng.
Jahre ge. Landwirtschaft hatte.
Off. erbeten unter P. 34044
Exp. d. Bl.

Maschinist,

in 1. Stellung über 7 Jahre,
sucht per 1. Jan. 1907 wieder
dauernde Stellung. Beste Off.
unter B. B. 95 bis 24 d. Bl.
in der Exped. d. Bl. niedrigerleg.

Als Zeichner

sucht junger Mann mit 8 Semester
Gewerkschulbildung u. dreijähr.
Berichtspraxis, Stellung. Best.
Offert. unter H. R. 906 lagernd
Postamt 28 erbeten.

Bäckermeister,

welcher kein Geschäft aufgibt,
solid und zuverlässig, sucht Ver-
trauensstellung durch Ueber-
nahme einer Filiale oder sonst
irgend welcher Art. Off. in die
Exped. d. Bl. unter A. Q. 80 erb.

Tüchtige

Wirtschaftlerin
sucht baldigst Stellung b. älterem
Herrn oder in besserem Hause.
Off. erb. unter L. P. 2686 an
Rudolf Mosse, Plauen, R.

Eine intell. Böhm. die Deutsch

reden kann, 19 J. alt, sucht
Posten in einer bef. Familie
nur für Kost, Bewandert in
all. häusl. Arbeiten, kann etwas
Räben u. Kochen. B. Anschreiben
an M. Walczowa, Melnik,
Palac, ul. c. 71. Böhmen.

Anständigs autempfohlenes

Mädchen
von angen. Neuz sucht in bef.
Restauration. Stelle i. Dresden,
der Wäde mögl. m. Rom-Anschl.
Wd. Frauenstraße 4, J. Salfer,
Stellenvermittlerin.

Lehrstelle.

Bei Off. bitte ich an mich gelangen zu lassen. G. Neustadt,
Schönwitz bei Bornh. Bez. Leipzig.

Tüchtiger selbst. Bäcker

sucht Stelle i. L. od. 16. Nov. in
Bäckerei, wo in Uebernahme er-
folgen kann. Selbst. ist auch in
Zweibäck. bew. Kleine Stadt od.
Land bevorzugt. Off. u. A. U. 90
Erped. d. Bl. erbeten.

Suche für einen jungen Forst-

**mann sofort Stellung als
Forstgehilfe oder
Revierjäger**
bei belchld. Anst. Off. erb. u.
A. O. 84 Exp. d. Bl.

Tücht. Freischweizer,

30 J., gute Zeug., sucht sofort
Stelle 40-50 M. Lh. unter
250 M. K. Dresden Postamt 5

Stelle

a. Land od. Kleinstadt sucht verb.
Bähr. Kaufm., gel. Materialist,
Kaufm. pers. Schneiderin a. f. Re-
form", a. Gut. Anst. od. Bergm.
Antritt sof. od. sp. pers. Vorstell.
Best. Off. u. A. N. 83 Exp. d. Bl.

Junger toller Mann sucht per

1. Januar 1907 Stellung als
Kassenbote
oder ähnliche Vertrauensstellung.
Rantion bis 7000 M. Lh. ge-
stellt werden. Beste Offerten
bittet man unter A. B. 72 bis
24 d. Bl. in der Exped. d. Bl.
niederzulegen.

Ein Oberschweizer,

verb. mit 10jähr. Reugn., sucht
per 1. Nov. od. spät. d. Stellung
Freischweizer
empfehl. per 1. November.

Unterischweiz. u. Zehrburid.

stets gesucht durch Christian
Rothenmund, Pommitzsch,
Döbelner Str. 123. Tel. 80.

Bankgeschäfte.

Primaner wünscht als Volontär
in Bankgeschäft einzutreten. Selbst.
hat schon etwas Vorbildung.
Wenn mögl. etwas Verg. Off.
u. R. Z. Puzgenau, Mulde.

**Oberschweizer-
Stelle gesucht**

zu 80-100 Stück Kindvieh per 1.
Januar. Gute Zeugnisse zur
Seite. B. Off. u. J. 10113
Exp. d. Bl. erbeten.

Kaufm. Leiter

einer Gießer- u. Glaser- u. Hdb.
wünscht seine Stellung mit an-
genehmer Position in Sachsen,
mögl. Nähe Dresdens, zu ver-
tauschen. Angebote erb. unter
K. 10114 durch die Exp. d. Bl.

Tischler-Lehrstelle

zu Othen gesucht, wenn möglich
außerhalb. Dillmann, Zompe-
str. 18.

Landwirtschafterin sucht sofort oder

per 1. Nov. Stellung als
Wirtschaftlerin.
Off. B. K. postl. Dippoldswalde.

Stenogr., Maschinenfabr.,

Buchh. Rouleu. etc. werden sofort
nachgem. d. Radowsk Unter-
Anst. Altmatt 15. Amt I. 8062

Tüchtige

Wirtschaftlerin
sucht baldigst Stellung b. älterem
Herrn oder in besserem Hause.
Off. erb. unter L. P. 2686 an
Rudolf Mosse, Plauen, R.

Eine intell. Böhm. die Deutsch

reden kann, 19 J. alt, sucht
Posten in einer bef. Familie
nur für Kost, Bewandert in
all. häusl. Arbeiten, kann etwas
Räben u. Kochen. B. Anschreiben
an M. Walczowa, Melnik,
Palac, ul. c. 71. Böhmen.

Anständigs autempfohlenes

Mädchen
von angen. Neuz sucht in bef.
Restauration. Stelle i. Dresden,
der Wäde mögl. m. Rom-Anschl.
Wd. Frauenstraße 4, J. Salfer,
Stellenvermittlerin.

Einige Hundert-Tausend Mark
gegen 1 Hypothek in geteilten Posten auszuliehen. In
Frage kommen nur Zinshäuser und Landgüter. Anträge
und Papiere erbetet
H. Köber, Dresden, Struvestrasse 23.

Hohen Verdienst

findet Herr oder Dame mit 10-15 Wäde bei stiller oder tätiger
Beteiligung an einer seit ca. 2 Jahren betriebenen und gut im
Gange befindlichen Stroh- und Filzfabrik. Die Fabrik
ist mit den neuesten Maschinen ausgestattet und wird Kapital nur
zur besseren Ausnutzung der vorhandenen Verbindungen benötigt.
Off. erb. unter Z. B. 49 in die Exp. d. Bl.

Stille Beteiligung.

Für ein seit 6 Jahren bestehendes Engros-Geschäft, das bisher
gute Reingewinne erzielte, wird stiller Teilhaber mit 50-60
Wäde gesucht gegen brillante Vergütung. Kapital wird nur be-
nötigt, um größere Bewegungsfähigkeit zu haben, da eigene größere
Mittel schon vorhanden sind. Off. u. W. B. 26 Exp. d. Bl.

Größere u. fl. Kapialien

aus gute Hypotheken hat
sicherlich auszuliehen u. wenn
Mausfisch, Reichsstr. 10,
Begr. 1897, Zutr. Eicher Wd.

Suche Teilhaber,

mit ca. 25-30 000 Mark
für einen bei Kommanditist. Es
werden mindestens 10 % Reingewinn
zugesichert. Interes. bei
ihre Adresse niederzulegen bei
Rudolf Mosse, Dresden,
unter D. B. 699.

**Achtung!
Gutsbesitzer!**

Velde groß. i. G. auf Gut
aus, wenn m. Zinsvilla mit
30 000 M. Gutbah mit in Zahl.
genommen wird. Off. u. G. P. 803
Gantenstein & Voalder, Dresd.

10-12 000 Mark

2. Hypothek innerh. Grundstücke
binter Sparkasse auf Zinshaus in
Vorhand. gesucht. Off. v. Darl.
erb. unter C. P. 803 „Zin-
slibandant“ Dresden.

Andersleihen event. sofort

8500 Mark,
auch bereit, auf sichere Hypoth.
Off. mit genauem Angaben unter
A. E. 75 Exp. d. Bl. erbeten

180 000 Mark

a. 1. Hypoth., auch bereit, aus-
zuliehen. Off. u. D. P. 5834
Rudolf Mosse, Dresden.

10-20 000 Mk.

als Darlehen gegen gute Sicher-
heiten sof. gerührt. Gewährte gute
Zinsen und Abkühlungsprovision.
Off. erb. u. G. M. 891 an d.
„Anwaldbandant“ Dresden.

30 000 Mark

auf 2 Jahre fest zu leihen bei
hoher Verzinsung, um die Bau-
schulden abzulösen. Ganz ab-
gehen, daß der Wert für die
gesuchte Summe im Grundst.
selbst liegt, kann noch weitere
Sicherheit gewährt werden.
Damen oder Herren, welche der
Beteiligung näher treten wollen,
werden gebeten, Adresse unter
D. T. 693 bei Rudolf
Mosse, Dresden niederzul.

Pensionen.

Töchterpension auf 2
Trennen u. Sedantlage 2.
Fortbild. i. Wissenschaft, Sprachen,
Musik, Handarbeit u. Haushalt.
Damen sind bish. beveste
Kulu bei Frau v. Krause,
Geb. Polchow, Körnerpl. 6. 1
Damen best. Sid. sind. bish. hbl.
Kulu bei der v. v. Köster,
Geb. Blotwitz, Tolstojstr. 21. 42.

Miet-Gesuche.

**gutmöbl. Wohn-
u. Schlafzimmer**
in der Wädderstr. Vorhand. sof.
fort gerührt. Off. v. W. 10132
an die Exp. d. Bl. erbeten.

Schöne Stallung

für 1 od. 2 Pferde nebst Wagen-
schuppen preisw. zu vermieten.
Näheres Güterbahnhofstr. Nr. 4
am Kontor.

**Grundstücks-
An- und Verkäufe.**

Parf. bei Gotta an Wädder, in
Hochm. u. Rieb. Wädder. 1. v.
50 M. Ang. Wädder, Götterstr.

**Gasthof mit Saal,
Wädder oder Restauration,**

ohne Inventorkauf, zu verkaufen.
spät. Kauf nicht unmöglich. Off.
unter A. G. 77 Exp. d. Bl.

In Dohna,

15 Wä. vom Bahnhof Wädder,
mein Grundstück billig zu
verkaufen. Näheres, Götter-
str. 4, Schulstr. 1.

Suche Gasthof

ob. Restauration auf dem Lande
im Preise von 25-30 000 M. zu
kaufen. Anzahlung bis 8000 M.
Brandf. für 45 000 M. in Zahl.
genommen und mit 20 000 M.
berausgegeben wird. Off. nur mit
allen Einzeln. u. ohne Agenten
an Gantenstein & Voalder,
Dresden, unter H. 31056.

Kaufe Zinshaus

oder anderes gutes Objekt, wenn
meine moderne schuldenfr. Villa
mit groß. Gart. u. ca. 32 000 M.
Brandf. für 45 000 M. in Zahl.
genommen und mit 20 000 M.
berausgegeben wird. Off. nur mit
allen Einzeln. u. ohne Agenten
an Gantenstein & Voalder,
Dresden, unter H. 31056.

Gasthof

mit Gasten, in kleiner Stadt am
Markt, gel. gr. Tagesverkebr.
viel Leben, 9 feste Verträge, ist
kraftvoll, bill. zu verk. Selbst.
ist in gut. baul. Zust., m. elektr.
Licht u. Wasser, best. sowie für
50 Pferde Stall, Viehm. 5-600
Kontolier. Näheres erstell.
E. Thieme, Jakobsgasse 4. 1.

Rittergut,

780 Morg. groß, davon ca. 450
Morg. Wald, vorzüglich Jagd 50
Morg. Viehe, mollere Gebäude,
Dorrenhaus, herrschaftl. 5 Pferde,
4 Zugochsen, 40 St. Kindvieh,
16 Schweine, ist bei 40-50 000 M.
Ang. für 150 000 M. zu verkaufen.
Bl. Zinshaus od. Villa wird in
Zahlung genommen, wenn 8 bis
10 000 M. bar zugehört werden.
J. Förster, Görlitz, Bahn-
hoffstr. 48. 1.

**Klein-
Zschachwitz.**

Kleinere neuverbaute Villa
unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen bzw. zu verwechseln.
Off. unter A. J. 79 in die
Exped. d. Bl.

Bauland

f. ein od. mehr. Ländchen, gel. in
Tahlen, Schwanenwä. Ochsenlauf
od. Bucha. Nur Angab. m. Preis
sind. Berücksichtigung unter H. 8
postlagernd Leipzig 6.

Stallung

für 5 Pferde für 300 M. zu ver-
mieten Al. Zöbtau 7.

Bohmische Strasse 38

sind in 1. und 2. Etage Wohnungen für 500 M. und
400 M. zu vermieten.

Parterre-Lokalitäten,

welche auch als Laden eingerichtet werden können, mit viel Raum
in Hintergebäude, sind Landhausstr. 14 zu vermieten. Näh.
Schöberggasse 27, 1. Königl. Fortrentant, 8-2 Uhr.

Haupt- und Ritterstrassen-Ecke,

Ritterstr. 2. ist die halbe erste Etage, nach der Hauptstr. ge-
legen, per 1. Januar 1907 zu vermieten. Näheres Auskunft bei
durch den Hausmann Herrn August Kleinmann.

Große, helle Räume

mit bequemer Einfahrt
Bauzner Straße 24
in welchen anseht Bierdehnb. betrieben wurde, passend
für jeden Fabrikbetrieb oder Großhandel, mit oder ohne
Wohnung im Hause zu vermieten.
Näheres dabeifst beim Hausmann od. Marienstr. 38, 1.

Laden,

passend für Delikatessen-Geschäft, sofort zu vermieten. Näheres
Wettinerstraße 20.

Gardinen!

Räumungs-Ausverkauf!
 von Gardinen, Stores, Vitrinen, Bettdecken etc.
 teils bis zur Hälfte des Wertes.
 John's Vogt's Gardinen-Fabrik-Lager
Viktoriastr. 3 nur **Cranachstr. 4**
 Ecke Sauffstraße. Bism. Vorstadt.

Jacketts.

Spezial-Sortimente

in **Frauen-Größen.**

Paletots.

Schwarze Jacketts M. 9,—, 11,—, 15,— etc.
 Farbige Jacketts M. 8,—, 12,—, 15,— etc.
 Astrachan-Boleros M. 10,—, 21,—, 27,— etc.

Schwarze Paletots M. 19,—, 21,—, 28,— etc.
 Farbige Paletots M. 12,—, 15,—, 20,— etc.
 Astrachan-Paletots M. 10,—, 18,—, 25,— etc.

Abend-Capes

11,—, 13,—, 16,— M. etc.

Abend-Paletots

18,—, 27,—, 38,— M. etc.

Golf-Capes

7,—, 12,—, 21,— M. etc.

Der reich illustrierte **Haupt-Katalog** ist erschienen und wird auf Wunsch gratis und postfrei gesandt.

Robert Bernhardt

Freiberger Platz 18—20.

Seite 16 - Dresdener Nachrichten - Freitag, 19. Oktober 1906 - Nr. 288

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Grundstücksverkauf wegen Konkurs.

Zum Kauf des Kaufmanns **Franz Gabler** in Nade-
 heul gehörige, auf Blatt 406 des Grundbuchs für Nadeheul ein-
 getragene Grundstück soll unter günstigen Bedingungen
 verkauft werden. Dieses Grundstück liegt an der **Bahnhof-
 straße 21** in Nadeheul und besteht aus dem Wohn- und Ge-
 schäftshaus, zwei Nebengebäude und einem Hofstück. Es
 ist in der Grundfläche mit 3164 qm. eingeschätzt, mit 48000 M.
 Hypothek belastet und vom Sachverständigen auf ca. 68000 M.
 taxiert. Die Interessenten stellen sich auf 409 M. Makeltanten
 wollen **schriftliche** Gebote bis zum **25. d. M.** bei dem Unter-
 zeichneten einreichen, welcher auch nähere Auskunft erteilt.
 Kommissionsrat **Canzler, Konkursverwalter,**
Dresden-N., Bismarckstraße 23.

Billen-Grundstück

In **Wachwitz bei Dresden,** elektr. Bahn- u. Dampf-
 schiff-Verbindung, 30 Min. bis innere Stadt, ist ein herrlich
 auf halber Bergeshöhe an der Elbe gelegen, sehr geräumiges
 mit vollständiger Ausrüstung, komfortabel und hochmodern vor-
 gerichtet (elektrische Beleuchtung), für Sommer- und Winter-
 aufenthalt geeignet, mit großem, in untergeordnetem Zustande
 befindlichem Park, Gemüde- und Blumenbeeten (Gewächshaus,
 Kaskade usw.) wegen Todesfalls in **sehr günstigen**
Bedingungen zu verkaufen. Off. u. **G. H. 887**
 an den „**Invalidentant**“ Dresden.

Zinshaus

In **Töbels** für 62500 M. bei
 5000 M. Grundrente und erbte
 Anwartschaft unter **L. 59** an
Haaenslein & Vogler,
Dresden.

Gasthofs- Verkauf.

Veränderungshalber verkaufe
 ich meinen Gasthof mit schönem
 warmen Saal, warmer Küche
 und dazu gehörenden 10 Scheff.
 Feld, mit lebendem u. totem In-
 ventar, für den besten Preis von
 21000 M. bei einer Mindest-
 Anzahlung von 7000 M. Alles
 Nähere durch den Bevollmächtigten
Bruno Löwe,
Groszröhrsdorf i. Sachsn.

Grundstücks- Verkauf.

Im **Quartier** des **Stadions** mit
 6000 qm. reines **Baublot**
 mit 21 St. kleinen Baustellen
 für 15000 M. Wert 120000 M.
 Belegungen nicht ausgeschlossen.
 Off. u. **N. 31935** Exp. d. Bl.

Gasthaus

mit gutem Restaurant, Mitte der
 Stadt, sehr gutes Geschäft, in
 neuer, passender Umgebung zu
 verkaufen. Off. u. **A. S. 88**
 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Selten schönes Rittergut

Herrschaftsjug, als auch
 für Landwirte passend,
 beste Lage der Oberlausitz,
 nahe Stadt und Bahn,
 mit Felder und Wiesen, ist
zu verkaufen.

Anzahlung 180 000 M.
 erforderlich, Verzinsung
 nachweislich. Auf An-
 fragen unter **L. 10160**
 durch die Exped. d. Bl.
 erhalten nur Selbstkäufer
 nähere Auskunft direkt
 vom Beijiger.

Klempnerei.

Wegen Todesfalls bin ich ge-
 zungen, mein kleines, voll be-
 richtetes **Grundstück** mit ein-
 gerichtetem, seit 30 Jahren be-
 stehender **Klempnerei** und
 guter **Rundschau** sofort preis-
 wert zu verkaufen. Off. u. **V. G. 3**
voll. Köhlichenbroda.

Auf dem H. nur gutes **Hotel.**
 Genaue billige Off. erbeten
Winkler, Kammernhagensdorf.

Zu Fabrizwecken

eignet sich vorzuzieh. in N.
 Stadt Nähe von Dresden, direkt
 an Bahn u. Bahnhöfen gelegen,
 bisher zu einem gewerb. Zweck
 verwendetes

Grundstück,

welches ich freibleibend sofort
 verkaufen will. Es besteht aus
 bewohnt. Wohnhaus, Hinter-
 und Seitengebäude, welche sich
 leicht zu Fabrikzwecken einrichten
 und durch das vorh. Gelände
 vortrefflich verbinden lassen
 Grundst. 1830 qm. Grundst.
 35000 M. Kauf u. Hochbau-
 wasserleitung, Preis 30000 M.,
 Anzahl. 6000—8000 M. Off. u.
M. K. 1250 an die Exped.
 d. Bl. erbeten. **Vermittler**
zwecklos.

Guts-Verkauf.

Verkaufe mein schönes herrschaft-
 liches, mit Wasserleitung ver-
 sehenes **Gut** in der Nähe von
 Töbels. Der Kaufpreis beträgt
 138 Scheffel, davon 12 Scheffel
 Weizen und 4 Scheffel Weizen-
 19 Stück Rindvieh, 5 Pferde u.
 Schweine. Gute Bodenlage,
 Felder und Inventar in bestem
 Zustande. Verkaufspreis 78000
 M., Anzahl. 15000 M., Grundst.
 20500 M., Einseiten 1100. Aus-
 kunft erteilt nur vormittags von
 9—12 Uhr der Bevollmächtigte

Bruno Löwe,
Groszröhrsdorf i. Sa.

Land-Gasthof

Nähe v. Bism., freibleibend
 zu verkaufen durch
Julius Voigt,
 Bismarckstraße 23, II.

Zu verkaufen schönes Restaurations- Grundstück

mit schönem Saal u. an. Garten,
 12 Jahre in jed. Jahr. Preis
 88000 M. Off. u. **F. Z. 881**
 „**Invalidentant**“ Dresden.
 Wegen Krankheit verkaufe mein
 in Weizen in guter Lage
 befindliches

Gausrundstück

zum Preise von 8000 M. Miete
 417 M., Anzahl. 150—2000 M.
 Off. u. **Z. Z. 70** Exp. d. Bl.

Lehngericht

mit 206 Acker gut. Bod., Brenn-
 eigener Sand, wird nur zu Erb-
 teilung ganz billig f. 165000 M.
 verkauft. Selbst mit 50000 M.
 Anzahl. Off. u. **W. 47**
Paaleckstein & Vogler, Dresden.

Geschäfts- An- und Verkäufe.

Für die große

Schmiede

in neuem Neubau **Böhmischplatz 11** wird per **1. April**
1907 event. auch früher ein tüchtiger
Huf- u. Wagenschmied
 als **Pächter** gesucht.

Eberl - Bräu, Dresden,
Goldbeinstraße 115.

Eine im Zentrum der Stadt in ausgezeichnete Lage befind-
 liche altrenommierte

Weinstube

ist wegen Todesfalls per sofort zu verkaufen. Zur Übernahme ist
 nur ein bescheidenes Kapital nötig. Näheres unter **O. E. 155** an
 den „**Invalidentant**“ Dresden.

Fleischerei- und Restaurationsverkauf.
 Besondere Umstände halber ist sofort an nur reellen und
 tüchtigen Fleischer bei nur 200 M. Anzahl ein gutes Geschäft,
 passend für Anfänger, mit Gestell und sämtl. Einrichtung sofort
 preiswert zu verkaufen. Dasselbe befindet sich zwischen Weizen
 und Kleie in lebhafter Gegend und ist das schönste der Umgebung.
 Agenten Papierkorb. Off. u. **J. 10158** Exp. d. Bl. erbeten.

Pacht - Gesuch.

Tüchtige Wischleute suchen gutgehendes Restaurant oder
 Gasthof in Dresden oder außerhalb sofort zu pachten. Off. erb.
 unter **A. M. 82** Exp. d. Bl.

Verkaufe mein gut eingeführtes

Waren-Agen'urgeschäft

mit guten Vertretungen,
 welches nachweisbar jährl.

5500 Mark

reinen Verdienst
 einbringt!

Kaufpreis 12000 M. gegen Bar-
 zahlung. **Nachfolger** wird
 eingeführt. Geschäft ernsthaft.
 Anfragen erb. u. **V. A. 473**
 in die Exped. d. Bl.

Günstige Kaufgelegenheit.

Aus **Bismarck** **Fisch- u.**
Delikatessen-Geschäft,
 bestehend mit Kolonialwaren, Obst-
 u. Süßwaren, in guter Lage in
 schön. aufst. Wohnung. Miete
 600 M. mit Laden, ganz besond.
 Umstände h. f. d. wirtsh. Preis v.
 800 M. ist ob. in kürzester Zeit
 zu übernehmen. Einsteiger Off.
 u. **A. K. 80** Exp. d. Bl. ist ob.

Milch- und Butter- Geschäft

gute Existenz bietend, in kleiner
 Wohnung zu verk. Off. unter
M. K. 12 Postamt 16.

Manufaktur- u. Kauf-Geschäft

(Beste Lage am Markt) in Garni-
 sonstadt in Sachsen, seit 50 J.
 bestehend, ist zum Verkauf wegen
 bald oder später preiswert zu
 verkaufen, event. mit Haus-
 grundstück. Gefäll. Off. unter
E. O. 589 Exp. d. Bl. erbeten.

Flottgebende Fleischerei

mit Motorbetrieb
 wird wegen Übernahme eines
 käuflich erworbenen Grundstücks
sof. verpachtet.

Dieselbe befindet sich in einer
 sehr lebhaften Industriestadt von
 etwa 30000 Einwohn., welche
 auch jährlich v. 100000 Fremden
 besucht wird, an bester Lage,
 direkt am Bahnh., Inventar in
 bester Zustand, kostet
 2000 M. Pacht pro Jahr 1200
 M. Alles Nähere an **Ernst**
Türke in Klotzsche-Königsfeld.

Frl. sucht Filiale

zu übernehmen. Kaution kann
 gestellt werden. Off. erb. unter
A. D. 74 in die Exped. d. Bl.

Altrenommiertes Fouagegeschäft

mit guter Rundschau (billige
 Miete), in guter Geschäftslage,
 ist baldigst mit leb. u. tot. Inv.
 nur altersch. zu verkaufen. Zur
 Uebern. ca. 4000 M. erforderlich.
 Off. u. **M. L. 101**
 „**Invalidentant**“ Dresden.

Hotel-Restaur.,

sichere Existenz, Bahnnahe, mit
 Fremdenlogis und 2 Vereinen,
 5 u. 6 Vereine v. Woche, Kranz-
 halber bei 15—20000 M. Anzahl.
 sofort zu verk. u. zu übernehmen.
 Off. u. **C. 34378** Exp. d. Bl.

Für Anfänger!

Al. Konditorei nebst Bäckerei u.
 Café ist sof. bill. zu verk. Miete
 bis Januar frei. Offert. unter
E. M. 32 Postamt Hauptbahnh.
 Dresden erbeten.

Kl. Restaurant

m. Grundst., zentr. Dresden-N.,
 5 Jahre in einer Hand, 2 gera.
 Öfen, 2005 Miete, f. 57000 M.
 zu verk. 5000 M. bare Inv. Rest-
 kauf. bl. h. Off. nur v. Selbst.
 erb. u. **A. T. 80** Exp. d. Bl.

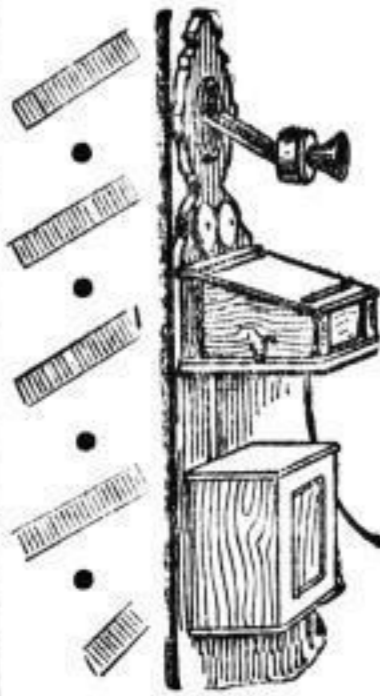
Rennen zu Leipzig

Sonntag den 21. Oktober, nachm. 2 Uhr.
7 Rennen, worunter Jagdrennen um den
Ehrenpreis Sr. Majestät des Königs
und Rennen um den Staats-Preis 6500 Mk.

Öffentlicher Totalisator auf allen Plätzen bis einschliesslich 1 Mark
Eintrittsgeld. Wettaufträge für den Totalisator zu Leipzig werden auch ab 19. Oktober
im Sekretariat Hainstrasse 7 von 10-1 Uhr und von 3-6 Uhr, am Renntage nur von
11-12 Uhr angenommen. Niedrigster Einsatz 5 Mark Sieg und 10 Mark Platz.]

Bitte 1460.

L. Goldmann.



Senden
Sie mir
Ihren
neuen

Herbst- und Winter-Katalog

Jackets, Mäntel,
Costumes, Röcke, Blusen etc.

L. Goldmann, Dresden, Am Altmarkt.

Vom 18. bis 30. Oktober Ausverkauf von Handarbeiten.

Bedeutend im Preise zurückgesetzt u. besond. geeignet für
Weihnachts-Geschenke.

Vorgezeichnete und angefangene Decken, Läufer und Kissen auf
Leinen, Filz und Seidenstoff.

Angefangene nordische Kissen, Läufer, Decken und Behänge.

Canevas - Stickereien

als Kissen, Schuhe, Träger, Sessel, Teppiche und Gobelin.

Smyrna - Arbeiten

Englisch vorgezeichnete Blusen, angefangene Herrenwesten.

Kragen-, Manschetten-, Cravatten- u. Handschuhkästen.

C. G. Heinrich

Grunaer Strasse 1 u. 1^b

nächst dem Pirnaischen Platze.

Linoleum

Delmenhorst-Anker
als Specialität, nächst dem
mehrere andere Fabrikate.

Linoleum

Delmenhorst-Anker
hat die Bewunderung
Aller auf der Dresdener
Kunstgewerbe-Ausstellung
erregt.

Linoleum

Delmenhorst-Anker
erhielt auf der Dresdener
Kunstgewerbe-Ausstellung
die höchste Auszeichnung
(Ehren-Urkunde).

Linoleum

nur fehlerfreie Ware
zu sehr niedrig kalku-
lierten Preisen. Vor Ein-
kauf Orientierung dringend
empfohlen.

Linoleum

unterhalte in sehr grossen
Lagerbeständen. Mit
Kostenanschlägen mit od.
ohne Legen jederzeit zur
Verfügung.

König-
Johann-
Str. 6.

Siegfried
Schlesinger.

König-
Johann-
Str. 6.

Die Töchter des Erfinders.



Viele Tausende
Anerkennungen
haben wir schon über unser
**Peru-Tannin-
Wasser**

erhalten. Ein wirkl. einzig schön,
bis jetzt unübertroffenes
Haarpflegemittel echten
Hanges. Unsere Erfolge bewei-
sen. Vergl. empfohlen. — 19jähr.
Erfolge. — Zu haben mit Fett-
gehalt oder trocken (fettfr.)
in jed. besseren Parfüm-, Drogeri-
und Buchhandlung, auch
Apotheken. Flasche M. 1.75
und M. 3.50. Jede Flasche
trägt die Firma der Erfinder
E. A. Uhlmann & Co.

Engros-Lager, Generalvertrieb für Dresden u. Umgeb.

Adolf Scheuermann

Dresden-A., Annenstrasse 23/25. Tel. 9549.



pro Woche
kostet leihweise
frei ins Haus

Mappe A
4. Klasse

enthaltend:
Land und Meer
Gartenlaube
Fliegende Blätter
Universum
Buch für Alle
Dahem
Deutsche Romanzeitung
Welt und Haus
Bazar
Berliner Illustr. Zeitung
Fürs Haus.



3000 Stk.
schmale
Strauss-
Federn,
jede 40-45 cm lang,
12-15 cm breit,
5 Stück nur 1.45 M.
zum Ausfuchen.

Hesse,
Scheffelstr.

Geldschrank,
Stahlbunker, billig f. 105 M.
verf. G. Arnold, Johlftr. 5.

für
Blumenfreunde

empfehle in bester Qualität
Hyacinthen
für Garten und Zimmer
100 Stück gepflanzt M. 2.50,
10 Stück gepflanzt M. 1.50.
Hyacinthen
für Töpfe und Kübel
10 Stück von 1.50 M. bis
4 M.

Tulpen,
gefärbt oder einfarbig,
100 Stück gepflanzt M. 2.75,
10 Stück gepflanzt M. 0.40.
Crocus,
alle Farben,
100 Stück 50 und 100 M.
Schnegeltüchchen
10 Stück 30 M.

Sella 10 Stück 30 M.
Zerner Narzissen,
Tasnetten
und Anemouen.
Hyacinthengläser Stück 15 M.
**Holländ. Blumenwiebel-
Handlung von**

Moritz Bergmann,
Dresden-A.,
Wallstraße 9.
(Achteltes Spezial-Geschäft.)

Pöschmann & Co

Elektrische
Licht- und
Kraft-
Anlagen.

Grosses
Lager aller
elektrotechn.
Bedarfsartikel.

Dresden-A., Zwingenstr. 8



Massiv goldene
Trauringe
ohne Lötflüge
D. H. S. in allen Preislagen
Gravieren gratis.



August
Reinhardt
Uhrmachermeister
SEHR 1070

9 Seestrassse 9,
renommiertes
ältestes Uhren-Geschäft
der Seestrassse.

Bewährte Reparaturen u. Garantie
Uhren jeder Art, feinste Uhr-
fetten, Ringe u. Goldwaren.

FLANELL

Neueste
Blusen
und
Blusenflanelle
empfehlen
zu alten Preisen
Flanellwarenhans
Altmarkt 9.

Metzler

Grosse
eigene Fabrik
16 Musterküchen
modern - solid - billig
F. Bernh. Lange
Amalienstr.



**Jedermanns
Vorteil**

ist's, wenn er seinen Bedarf in
Fischmessern u. Gabeln, Küchen-
Hilfsmitteln, Rasier- u. Fädel-
messern, Scheren u. dergl. in dem
seit 27 Jahren bestehenden unter-
zeichneten Spezial-Geschäft be-
denkt, denn es ist das einzige in Dresden,
welches außer eigener Stahl-
warenfabrik in Solingen auch
eigene Fabrikation.

**Handschmiederei und Repa-
raturwerkstatt** hier am Plage
besitzt und somit nicht nur volle
Garantie übernehmen kann für
seine aus allerbestem Stahl
hergestellten eigenen Fabrikate,
die infolge Umarmung des Prei-
senhandels äußerst billig an-
geboten werden, sondern auch für
schnelles und tadelloses Schleifen
und Reparieren.

Max Herrfurth,
Joh. G. & C. Weyersberg, Stahl-
warenfabrikanten aus Solingen,
Große Brüderrasse 43,
part. u. I. Etage.

Anzeige.

Am Georgplatz Nr. 3 ist der
Spezial-Schürzen-Verkauf
wieder eröffnet. Große Vorräte
jeder Art Schürzen können zu
enorm billigen Preisen zum
Verkauf. Die Preise von einigen
Hundert Reife - Wästen sind im
Schaukasten vermerkt. Nur am
Georgplatz Nr. 3
gegenüber der Warteballe.

Seite 17 „Dresdener Nachrichten“ Seite 17
Breitbar, 10. Oktober 1900 Nr. 288

Im Strudel der Welt. Moment-
bild aus der Großstadt. Von Dr. von
Dolbenborff. (Fort.) Das reine, durch-
aus launere Gesicht, das feinste Vertrauen,
es leuchtete ihm aus ihren blauen Augen
entgegen und über die Schäre des Alltäg-
lichen hinausgehoben, schritt sie mit leicht-
em Fuße über die Erde, von innigem Danke
gegen Gott und den erfüllt, der ihr diesen
denkwürdigen Zustand durch seine Liebe
gewährt. Eltern hatte sie nicht mehr, und
der Vormund, ein alter Herr, war ganz
aufrieden, daß er seine Nichte standesgemäß
und gut versorgt sah. Aber weh, ob nicht
auch alles zum Guten ausgefallen wäre,
wenn nicht jenes entsetzliche Weib eines
Tages sich zwischen sie und ihr Glück ge-
schoben hätte. Sie sah sie noch deutlich vor
sich, wie sie aus der dunklen Babnboisgasse
in den Lichtkreis der elektrischen Lampen
auf den Vorplatz hinaustrat und plötzlich
neben ihr stand, als sie gerade einen Brief
in den Briefkasten geworfen hatte. Sie
hatte darin einer fernem Freundin ihr
übervolles Herz ausgeschüttet und dachte
nun an den Moment, wo letztere ihre
guten Ermahnungen lesen würde. Ein sonniges
Lächeln umspielte ihren Mund. Um so
heftiger erschauerte sie, als sie die düsteren und
fast feindselig auf sie gerichteten Augen so
dicht neben sich sah. „La femme fatale“,
drämmte es sich ihr unwillkürlich auf die
Wippen und die Hand legte sich wie in einer
unerklärlichen Angst auf das pochende
Herz, während die trotz des fahlen Wetters
nur in ein querscheinlich sehr dünnes
Mantelchen gehüllte Gestalt an ihr vorüber-
glitt. „La femme fatale!“ So hatte sie
Bettler Turt genannt, als er über die ge-
meinschaftliche Jugendzeit auf eine
Frage Treues Auskunft gegeben und seiner
Gehung begreiflich machen wollte, daß es
unmöglich sei, daß eine fernere Gemein-
schaft zwischen ihnen bestehen könne, wie
damals in den Kinderjahren, wo man
Haus an Haus und Wand an Wand ge-
wohnt und täglich verkehrt hatte. Die
volle Wahrheit konnte er ihr doch nicht
sagen, jetzt aber fühlte sie das, was er ihr
damals angedeutet. Einem ersten Impulse
folgend, hatte sie ihr die Hand entgegen-
gestreckt wollen, dann aber dieselbe auf das
Herz gepreßt, wie aus Echem, etwas Un-
reines zu berühren. Sie hatte inständig
das Nichtigste getroffen, eine fernere Ge-
meinschaft war ausgeschlossen. Dann
waren Wochen vergangen, bis schließlich
jener schreckliche Tag kam, der ihr Glück
in Schutt und Asche brachte, nachdem sie schon
seitlang das drohende Unwetter herauf-
siehen sah. Mit großer Klugheit wies
man die außerordentliche Kunst der Si-
gnora Bianca Orselli in allen Mättern
und die Jeunesse dorée bewilligte sich, dem
neuen Stern zu huldigen, der meisterhaft
verstand, eine förmliche Schwärmerin für
sich zu entfeineln und das Apollotheater
war jeden Abend, wenn die Künstlerin
auftrat, überfüllt. Auch Irene hatte die

meterlangen Affichen an den Ecken und An-
schlagtafeln gesehen und die Berichte in
den Zeitungen gelesen. Aber sie hatte kein
Interesse für die neue Kostümbühne des
Apollotheaters, das eine Dame und noch
dazu ein junges Mädchen so wie so nicht
allein besuchen konnte. Hatte sie freilich
gemerkt, daß hinter dem hochtrabenden
Namen sich die kleine Nische Orselli, ihre
frühere Nachbarin, verbarg, sie hätte wohl
aufmerksam deren Treiben beobachtet.
Auch ihr Bräutigam hatte die reizende
Soubrette gesehen und schätzte ihr in
den lebendigsten Farben deren Leistungen.
Irene hörte alle diese Erzählungen ruhig
mit an, aber nach und nach ward ihr die
Schwärmerin ihres Bräutigams für die
Künstlerin doch etwas bedenklich, bis ihr
mit einem Schlage klar wurde, wie gefähr-
lich dieselbe für ihr ganzes Lebensglück
werden sollte. Das zerstreute Wesen ihres
Bräutigams hatte bereits trübe Schatten
auf ihre Stimmung geworfen, und mit
doppelter Liebe und Sorgfalt war sie be-
müht, dagegen anzukämpfen. Fragen wollte
sie nicht, was ihn bedrückte, so sehr sie auch
ihre liebendes Herz dazu drängte, und es
war in die Seele schnitt, ihn leiden zu sehen.
Aber dann dachte sie wieder, daß er Ver-
trauen zu ihr haben und ihr den Grund mit-
teilen müßte. Wie gern hätte sie ihm alles
abgenommen, und er konnte doch wissen, daß
er bei ihr nicht nur Verständnis, sondern
auch Trost und wenn irgend möglich Hilfe
finden würde. Aber wie durfte er ihr seine
Sorgen anvertrauen? Da hätte er sich doch
selbst anfragen und vor allem sein Unrecht
eingestehen müssen. Dazu gehörte ein viel
eblerer Charakter, als er ihn besaß. Er
hatte erst, wie so viele junge Leute, sich
über die Soubrette amüsiert, dann hatte
er ihr den Hof gemacht, durch das ihr
eigene Raffinement hatte sie ihn gefesselt
und schließlich durch allerlei Künste ganz
in ihre Reize gezogen. Im Anfang war
es für ihn von ganz besonderem Reiz ge-
wesen, wenn er die Umstände mit dem leicht-
fertigen Geschöpfe verbrochte, bei dem jeder
Witz, jede Besetzung berechnete war, und
dann am Tage das unschuldige, zartfühlende
Mädchen mit Leib und Seele ergab und doch
vor jeder etwas kühnen Bewegung
zurückweichende Mädchen in den Armen zu
halten. Er sah den Unterschied ganz genau
zwischen dem edel und gut erzogenen Mäd-
chen, das in reinem Feuer nur für ihn er-
glühte, und jener, die heute für ihn und
morgen vielleicht für einen anderen ent-
brannte, aber das Gute war in ihm so wenig
stark und mächtig, daß er der Verführung
auf der anderen Seite nicht widerstehen
konnte und immer tiefer in die Reize der
Soubrette geriet, ja er verlor immer mehr das
Maß für den Wert des ihm blühenden
reinen Glüdes. (Fort.)

Lösung der Aufgabe in Nr. 237.
Koll. Wolf.

Eine Künstlerin.

Roman von W. Corona.

(19 Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Wieder hastete Tarnowskis Blick mit demselben stierenden, verzweifelnden
Ausdruck auf Frank. „Und Sie halten es?“ forschte er weiter. „Selbstverständlich.“
„Und händigen es der Dame aus?“ „Nicht sofort. Ich hat Frau Bronislawas, sie bis
an ihre Tür begleiten zu dürfen, was sie gestattet, und überließ ihr dann das Acon. —
Hätte ich es doch nicht getan! Bei dem Gedanken, daß ich es war, der ihr von Tod
brachte, ist es mir, als müßte ich den elenden, reinen Dämon, der mich zum Verleumd-
er seiner schrecklichen Tat machte, mit diesen Kräften niederzusehnen, mit meinen Kräfte
schrecklichen Anblick. Das Haar hing ihm wie in die Stirn, seine Augen waren mit
Blut unterlaufen, die Brust arbeitete wie im Krampf, und aus dem halb geöffneten
Munde rang sich ein dumpfes Stöhnen.“

„Sie empfangen dieses Acon von Ihrer Gemahlin zur Aufbewahrung?“ „Ja.“
erwiderte Frank auf die Frage des Kommissars. „Und liefern es dem Herrn von
Tarnowskis aus?“ „So ist es, da er es im Namen meiner Frau verlangt.“ „Was sind
in der Zwischenzeit damit vor?“ „Nichts, das ich möchte.“ „Haben Sie es aus der
Hand? Wird es vielleicht zufällig irgendwo liegen? Könnte jemand Mißbrauch damit
getrieben haben?“ „Nein, ich hatte das Acon in meine Brusttasche gesteckt und er-
innerte mich desselben erst wieder, als Bronislawas danach suchte.“ „Ist es wahr, daß
Sie mit Ihrer Gemahlin in Lustreisen lebten, oder lagen die meisten verbrachten Ver-
rächte?“ „Sie waren teils abwesend, teils hausein, um einen Streit herauszubekommen.
Weide ziemlich scharfe Charaktere, konnten wir das Wort „Nachsicht“ nicht. Ich
behalte es nur der geringfügigen Veranlassung, um einen Streit herauszubekommen.
Bronislawas Sinn war ebenso unbändig wie der meinige. Wir liebten uns nicht mit
zu viel Energie — oder nennen Sie es Energie — an unseren Rechten. Dazu
gefiel mir meiner Gattin ungeliebter Hang zur Verleumdung. Verdrachte ich mit dem
bewundernden Blick des Künstlers irgend ein weibliches Wesen und sah dabei in Ge-
danken an eines Gemäldes entstehen, so konnte mich die nun Verstorbene des Treu-
bruchs an. Eine große, edle Seele, war sie doch nicht frei von gewisser Kleinlichkeit der
Anschauungen. Aber gerade seit wenig Wochen hatte ich wieder ein erträglicheres Ver-
hältnis zwischen uns angebahnt. Ich hoffte, wir würden nun, wenn auch nicht das
Glück, so doch den Frieden finden. Leider führte Bronislawas Launenhaftigkeit und ihr
durchaus unmotiviertes Mißtrauen gegen einen erneuten Schritt herbei. Sie bestand
auf ihrem Willen, nach Hause zu fahren; ich aber würde es als lächerliche Schwäche
betrachtet haben, diesem so diktatorisch ausgesprochenen und durch nichts gerechtfertigten
Wunsch ohne weiteres zu folgen, und ersuchte sie, sich noch eine Stunde zu gebulden.
Da trat plötzlich Herr von Tarnowskis an mich heran, mit den Worten, daß meine Frau
bereits den Wagen bestiegen habe und um Rückgabe des Acons bitte. Ich gab es hin
und — weiter weh ich nichts.“

„Neuherzte die Verstorbene Ihnen gegenüber jemals die Absicht, Selbstmord zu
begangen? Man pleist doch oft vergleichen in höchster Aufregung zu sagen.“ „Ich ver-
man mich nicht zu erinnern, daß es geschah — und doch läßt sich für ihr tödliche Ende
ja gar keine andere Erklärung als „Selbstmord“ finden.“ „Dem widerstreben die hier
angegebenen Zeugnisse.“ „Die meiner Frau doch jedenfalls fernere standen als ich, der
anwesenden Zeugen.“ „Die meiner Frau doch jedenfalls fernere standen als ich, der
anwesenden Zeugen.“ „Die meiner Frau doch jedenfalls fernere standen als ich, der
anwesenden Zeugen.“

Gesellschafts- u. Ball- **Seide** Grenadine- u. Voile- **Seide** Backfisch- u. Musseline- **Seide** Moire- u. Renaissance- **Seide**

für Blusen u. Roben in allen Preislagen, sowie ferner das Neueste in Schwärzer,
welcher u. farbiger „Henneberg-Seide“ u. Nr. 1, 10 bis Nr. 18, 50 p. Met.
Franko und schon bezollt ins Haus. Mutter umgebend.

Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich (K. u. K. Hoflieferant).

Illustrations of women wearing various hats: Kleideramer Sporthut, Eleganter Hut, Kleideramer Filzhut, Toque, and Matrosenhut. Text: Reichhaltiges Lager in eleganten Modellen. Pariser und Wiener Modelle. Sport-Hüte.

Adolph Renner

12 Altmarkt 12.

Vogelkäfige
für alle Vogelarten, Ständer, Tisch-
chen, sowie alle Utensilien zur Zucht
und Vogelpflege. Man in den best-
gefügter Auswahl und zu bill. Preisen nur bei
Max Winkler,
Zoolog. Handlung, Zwingerstr. 27.

Herren- und Damen-Stoffe
in Resten u. Muster-Coup., nur
die. aus Fabrikten, letzte Neubest.,
Re. Qualität, zu Anzügen, Hosen,
Paletots, Schloftrock, Kostümen,
Jackets, Röcken, für halb Preis
Rein Wollen, keine Mischstoffe,
dabei auch keine Spezien, wodurch
die Ware verteuert. Tuchlager
Wilmrigter Str. 47, 1.

**Abbruchgegenstände u. Art
Türen u. Fenster,**
Türschliesser,
schönes Gartengeländer, Tore
u. Pforten, ein Treppen, Seiten
Winterfenster u. a. m. geb.
am billigsten bei **B. Müller,**
Rosenstr. 13. Fernspr. 9344.

Räumungs-Verkauf
Bäume, Stauden, Rhododendron etc.,
schöne, gesunde Pflanzen, zu jedem annehmbaren Preis
Gärtnerei Dresden-Plauen, Röhniger Straße 35.
10 Teppiche
mit Farben u. Webseibern, verb.
ganz billig verkauft. Starer,
Wilmrigter Straße 47, 1.
Höchste Preise
für gebr. Kleider, Möbel u.
zahl. Schreiner, Biegelstr. 11,
Laden.

mit gleich: Da hat's wieder neuerdings was gegeben zwischen den Herrschaften. Madame wollte nur Brisla's Dienste annehmen und schickte mich fort. Vor der Tür verlor ich den Stamm aus meinem Haar, nicht im Dunkeln danach und hörte zufällig, wie Frau Benoni-Krank auf etwas, das ich nicht verstehen konnte, antwortete: „Nun und nimmermehr geh' ich ihn frei! Wohl weiß ich, daß er jedes gewöhnliche und bestohende Band zerreißen möchte, dagegen aber wehre ich mich, solange ich noch einen Atemzug in der Brust habe. Ich bin eine Unschuldige; mache andere an meiner Stelle würde den ewigen Frieden suchen — ich aber will, muß, werde leben; denn Hans ist mein und soll es bleiben, bis der Tod einst ihn selbst ertötet. Gern möchte er mich aus dem Wege räumen, aber ich stehe fest, fest wie ein Fels.“

„Wachte die Verstorbenen in der Tat solche Heußerungen?“ wandte sich Stoll an Brisla. „In der Wortlaut gerade stimmt, das kann ich nicht verbürgen,“ erwiderte die Alte mit mühsam beherrschter Wut. „Mechanisches hat sie allerdings gesagt. Und war's auch nicht der Fall gewesen, hätte sie nie den Mund aufgetan, um über ihr hässliches Wesen und über die schweren Kränkungen, die sie täglich erlitt, zu klagen, so wüßte ich dennoch, daß sie die erbarmungswürdige Frau von der Welt war, und daß ihre großen Lippen nur mit Andeutungen vergolten wurden. Ich habe ja fortwährend den ganzen Raum vor Augen gehabt und ihn mit empfunden; denn Bronislawa ist mir so teuer gewesen wie mein eigenes Kind. Ich habe sie genährt, auf meinen Armen getragen, aufgezogen, für die früh verstorbenen Mutter ersetzt, sie gepflegt und verhätselt. Ich war stolz auf die Schöne, Blühenwunder und bildete mir ein, selbst immer um einige Stufen höher zu stehen, wenn man das junge Mädchen im Theater so feierte und wenn wir nie heimführten, ohne Blumen und Kränze mitzunehmen. Als dann Herr Boris von Tarnowski sie heiratete, wie wurde mein Verdruss da auf den Händen getragen! Nie gab's wohl eine Frau, die man heißer anbetete, der man mehr zu Füßen lagte! — Und in den letzten Jahren — ja — da ist ihr nichts an Schmerz und Demütigung erspart geblieben. Da hab' ich's mit ansehen wollen, daß man ihr beneidete, wie einer, deren man je eher je lieber los und ledig werden möchte.“ Wer die alte Dienerin beobachtete, konnte nicht im Zweifel sein, wenn ihre erditterten Vorwürfe galten. Stoll stellte noch verschiedene Fragen und beendete dann diese erste Vernehmung.

18. Kapitel.

Bronislawa wurde unter großer Teilnahme der Bevölkerung zur Ruhe bestattet. Der rätselhafte Vorfall hatte unbeschreibliches Aufsehen gemacht und in allen Schichten der Gesellschaft höchste Erregung hervorgerufen. Man sprach gegenwärtig von nichts anderem und stellte die abenteuerlichsten Vermutungen an. Unaufrichtig wurde die Frage: „Mord oder Selbstmord?“ aufgeworfen, erörtert, umstritten und gab somit auch Gelegenheit zu dem Austausch lebhafter Meinungsverschiedenheiten. Wäre letztere Annahme unbedeutend zu haben, dann würde man die Sache vertuscht und eine natürliche Todesursache voranzuhängen haben,“ dachten viele. Die Voraussetzung, daß Frau Benoni-Krank freiwillig aus dem Leben geschieden sei, verlor jedoch immer mehr und mehr an Boden und lebte endlich nach den Aussagen vereidigter Augen völlig ausgeschlossen. Alle Personen, welche die Verhältnisse der Verstorbenen näher kannten, befaßten, was besonders ein öffentliches Geheimnis war, daß sie in höchst unglücklichen Umständen lebte. Schwer beladene und Hans Krank kompromittierende Aussagen machten vor allen: Brisla, Herr von Tarnowski und die stammerjüngere Annette. Letztere tauchten neue vernünftige Gerüchte auf, deren sich die sensationsgierige Menge bemächtigte und sie mit allerlei Fiktionen eigener Erfindung aus schmückte. Obwohl verbreitete sich abermals eine aufregende Kunde in der Stadt: Krank war auf Grund dringender Verdachts, Gitt statt des früheren unschuldigen Inhaltes in das Wacon gerückt und so das rasche, furchtbare Ende seiner Gemahlin herbeigeführt zu haben, verhaftet worden.

Tarnowski, der alljährlich mehrere Wintermonate in der Residenz M. . . verlebte und hier einen großen, adligen Bekanntheitskreis hatte, durfte schon auf Glaubwürdigkeit Anspruch erheben. Allerdings lagte er den Gatten seiner Gattin durchaus nicht an, hielt aber auch mit der Wahrheit keineswegs zurück, und seiner Schilderung nach mochte das eheliche Verhältnis Krank's und Bronislawa's ein geradezu entsetzliches, kaum mehr zu ertragendes gewesen sein. In gleicher Weise äußerten sich die Dienantinnen Brisla und Annette; außerdem gaben viele andere Personen, unter ihnen Baron und Baronin von Hohenau, zu: die beiden auserwählten Künstler hätten im argen Unfrieden gelebt. Nur an ihrem letzten Lebensabend sei die Primadonna mit strahlender Miene am Arme des Gatten erschienen, offenbar glücklich und in trostlichen Lautschwingungen „dwellend“. Sie entfaltete noch einmal ihren sangen betrieblenden Weiblich, den ihr eigenen, herabenden Hauber,“ erklärte die Baronin, „und sang so wunderbar, daß jeder Zuhörer sie wieder im Vollbesitz ihrer Mittel glauben mußte. Niemand gesehe an einer gänzlich unglücklichen Ausübung der lange erwarteten Gatten. Da kam es unerwarteter Weise und aus gerinnbarster Ursache abermals zu einem unangenehmen Auftritt. Der Verstorbenen Stimmungen pflegten stets sich zu wechseln. So

geschah es auch an jenem Abend: ihr entsetzender Profluus schwand noch immer Unternehmung mit Krank und machte der häßlichsten Raune Platz. Trotz allen süßlichen Redens bestand Bronislawa darauf, sich zu erlernen — aus welchen Gründen, ist mir unbekannt. Ich wollte, des neuerdings gefährdeten Friedens wegen, Krank von einem mir gegebenen Versprechen lösen und ersuchen, seiner Gemahlin nachzugeben, wurde aber leider momentan aufgehalten, sah dann Herr von Tarnowski bei ihm stehen und zog mich, der Sache so große Wichtigkeit nicht belegend und von meinen Hausaufgaben in Anspruch genommen, zurück.“

Beirrat, ob sie Krank des Mordes für schuldig erachte, verneinte Frau von Hohenau entschieden, und in gleicher Weise äußerte sich der Baron. Verschiedene andere Aussagen ergaben Widersprüche, lauteten aber doch in der Mehrzahl belastend. Immer wieder erfolgten Vorladungen neuer Zeugen, ohne daß deren Befragungen Licht in dieses Dunkel gebracht hätten. Die Minorität sagte zu Gunsten, die Majorität zu Ungunsten des Angeklagten aus. Der Prozeß drohte sich sehr lange hinzuziehen. Hans Krank besand sich, seit er in Untersuchungshaft war, in stets zunehmender hochgradiger Erregung und führte keine eigene Sache schlecht. Ausbrüche tobender Bestialität wechselten oft mit gänzlich apathie. Er raste und bäumte sich auf wider sein Schicksal, oder verbarste in dumpfem Schweigen, vermochte aber nichts geltend zu machen, was den furchtbaren Verdacht entkräften konnte. Selbst seinem Rechtsanwalt, Dr. Weber, gegenüber, beschränkte er sich darauf zu erklären: „Ich trage keine Schuld an Bronislawa's gewaltigem Ende. Wohl machten mich die ewigen hässlichen Bewußtseins nervös und hemmten meine Arbeitskraft und Schaffenslust, ja, es gab Tage, wo ich mich förmlich gelähmt und unfähig zu jeder rechten Tätigkeit fühlte. Keineswegs stelle ich auch in Worte, daß meine früher so gewaltige Leidenschaft für Bronislawa erloschen und diese mir nur mehr ein Gemühs auf dem Wege zum Glück und zur freien künstlerischen Entfaltung war — aber ich mordete sie nicht und würde ihr Leben, wären uns beide noch hundert Jahre davorstand, um keine Minute verkürzt haben.“ Können Sie sich auf nichts stützen, was dieser Behauptung eine feste Unterlage böte?“ fragte der Advokat. Nur ein müdes Achselzucken antwortete ihm.

„Sprechen Sie in Ihren Erinnerungen,“ fuhr er fort. „Bleibt sind Anhaltspunkte, die uns dienen würden, zu finden. Mögen sie auch noch so schwach sein, so werde ich dennoch die gegebene Spur mit Eifer verfolgen und auf der so gewonnenen Basis mein Verteidigungssystem aufbauen.“ „Ich weiß nichts zu sagen. Mein Kopf ist weiß und leer. Die Gedanken flattern mir davon, wie vom Wirbelwind geblasene Blätter. Ich bin nicht mehr im Stande, sie festzuhalten und zu ordnen. Vor mir und um mich ist das ewige und undurchdringliche Chaos. Bronislawa, die Sobink, wie man sie mit Recht nannte, beschwor es betaut und wird mich nachgehen in den Abgrund, in welchen sie sich stürzte.“ „In welchen sie sich stürzte?“ — „So meinen Sie, daß Ihre Gemahlin den Tod freiwillig suchte?“ „Ob sie das tat oder der niederträchtigen Berechnung und den Rachegefühlen eines Schurken zum Opfer fiel, weiß ich nicht, und nutzlos wäre es, wollte ich letzteres behaupten. Mich umstrift ja doch ein unzerstörbares Reg von Rügen und Verleumdungen.“ „Auch noch so geschickt geschürzte Klagen sind zu lösen. Gegen wen hegen Sie Ihrerseits Verdacht?“ „Was hätte es denn, ihn zu nennen? Er ist stärker als ich und hat die öffentliche Meinung für sich. — Ich hätte diese Mitter vertreten sollen, ehe sie über meines Hauses Schwelle trat.“

Der Advokat neigte sich über den Tisch und legte seine Hand mit festem Druck auf Krank's Arm. „Wem gelten diese Worte?“ Hans verbarste in tropischem Schweigen. „Erwidern Sie mir mein Amt nicht,“ sagte Doktor Weber eindringlich. „Seit Beginn des Prozesses stelle ich eifrige Nachforschungen an, nicht nur hier, sondern auch in Galizien, und frage nun auf Grund derselben: Bezieht sich Ihre vorhin gemachte Behauptung nicht auf Herrn Kajimir von Tarnowski?“ „Wär's wirklich so — wozu davon reden? Seine Hände halten die Fäden des Netzes, in welchem ich gefangen bin.“ „Er ist einst Ihr Gönner und Freund gewesen?“ „Mein Gönner — ja — denn er liebte es, die Rolle des Kunstmécène zu spielen — mein Freund? — Niemals! Sein Rat war es, der mich von der Heimat hinweg lockte. Nur um seine Selbstsucht und Eitelkeit zu befriedigen, veranlaßte er mich, ihm nach Polen zu folgen, und entrollte das Bild einer glänzenden Zukunft vor meinen Augen. Zeugen will ich nicht, daß sein Einfluß mir wirklich nicht, daß er der erste war, welcher die Aufmerksamkeit auf mich lenkte und daß er für mein von ihm bestelltes Gemälde: „Die Verlobung des heiligen Antonius“ einen sehr hohen Preis bezahlte. Abgeneigt war er mir aber schon, als ich noch auf seinem Gute weilte. Tarnowski hoffte stets wachsende Abneigung nicht zu besiegen und bogte mich, weil ich Bronislawa's Gunst gewann. Zu einem offenen Bruche kam es deshalb nicht zwischen uns, aber daß er mich haßte, empfand als ich und hat die öffentliche Meinung für sich.“ Weber stellte noch verschiedene Fragen, erhielt jedoch nur kurze, verdrossene, unklare Antworten.

(Fortsetzung folgt.)



Herm. Mühlberg

Königl., Herzogl., Fürstl. Hoflieferant, Erzherzogl. Kammerlieferant.

Wallstrasse, Webergasse, Schaffelstrasse.

Grösste Auswahl in

Damen-Konfektion, Herren-Konfektion, Kinder-Konfektion.

Man verlange Spezial-Katalog.

Das beste Kräftigungs- u. Blutbildungsmittel,

welches von den Herren Ärzten für Bleichsüchtige, Blutarne, Nervöse, Magenleidende usw. verordnet wird, von nun an im täglichen Brot.

Wir haben für die Kreishauptmannschaft Dresden die alleinige Fabrikation des D. N. B. 157 307 und stellen darnach Landbrot, Zwieback u. dergl., welches sich in Größe, Qualität, Gewicht, Geschmack und Preis von den übrigen Sorten renommierter Brote abhebt und Vordereien nach seiner Richtung hin wesentlich übertrifft. Gesunde werden durch den Genuß unserer Erzeugnisse blühender, Kranken hilft es im Verein mit hochemäher Arzt (Wundt) schneller zur Gesundheit. Brotvertriebsfirmen und übrige Geschäfte sind Engros-Lieferung in Verbindung zu sehen. Ten Herren Ärzten stehen alle Gebäcksorten zwecks Anfertigung und Prüfung kostenlos zur Verfügung. Urteile hervorrag. Anweisungen liegen vor.

Feronia-Brotfabrik, Ullrichsplatz 31, Telefon 10 075.

Pferde-Scheren, neu, sowie schleifen und reparieren. **R. Münnich,** Moritzstraße Nr. 21 und Stangenborsstraße 30.

Kronleuchter für Gas und elektr. Licht. **Gr. Lager von Neuheiten.** Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr. Licht- und Kraft-Anlagen, sowie **Zentral-Heizungen.** **Hermann Liebold** Fabrik: Grosse Kirchgasse 3-5. Telefon Nr. 3337 und 3372.